



Gothaer Lebensversicherung AG Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Fünffjahresvergleich

in Tsd. EUR					
	Geschäftsjahr				
	2019	2018	2017	2016	2015
Versicherungsbestand in Versicherungssumme	50.746.498	49.719.104	49.144.744	48.520.860	47.255.598
Neuzugang nach Beiträgen	507.813	346.443	285.889	323.453	383.396
Gebuchte Bruttobeiträge	1.335.708	1.191.012	1.144.086	1.195.952	1.271.021
Gesamte Leistungen an die Versicherungsnehmer	2.027.400	1.330.500	1.791.800	1.818.300	1.834.200
Abschlusskostensatz (%)	5,4	5,7	5,9	5,4	5,5
Verwaltungskostensatz (%)	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0
Jahresüberschuss	25.000	25.000	22.000	9.000	10.000
Kapitalanlagen					
Bestand	15.593.310	15.303.092	15.366.469	15.013.510	15.202.186
Bestand*	17.711.402	17.033.463	17.299.158	16.758.966	16.879.774
Nettoverzinsung (%)	3,5	3,1	4,5	4,7	4,2
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	119.909	109.439	121.343	71.925	61.445
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	530.372	528.693	556.276	559.451	632.224
Eigenkapital	422.904	397.904	372.904	350.904	321.904
Nachrangige Verbindlichkeiten	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000

* Einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Gothaer Lebensversicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

**Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln**

Amtsgericht Köln, HRB 56769

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5

Beirat	6
---------------------	---

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	7
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen	34

Jahresabschluss

Jahresbilanz	38
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang	44
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	76

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	132
--	-----

Bericht des Aufsichtsrates	140
---	-----

Standorte der Gesellschaft	143
---	-----

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender	Rechtsanwalt
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Rüttgers stellv. Vorsitzender	Rechtsanwalt, Bundesminister a. D.
Dr. Hans Ulrich Dorau	Ingenieur, Dr. Dorau Managementberatung
Ingo Nitsche^{*)}	Versicherungsangestellter, ab 11. April 2019
Gesine Rades	Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin Sozietät Rades
Christian Rother^{*)}	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG
Bernd Vieregge^{*)}	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Betriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG bis 11. April 2019

^{*)} von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Michael Kurtenbach

Vorsitzender

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Karsten Eichmann

Harald Epple

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Beirat

Helmut Berg	Pensionär
Dr. Hans-Werner Lange	Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG
Prof. Dr. Claus Luttermann	Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
Hans Mael	Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Dr. Roland Reistenbach	Zahnarzt
Walter Stelzl	Pensionär
Dr. Marie-Luise Wolff	Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG

Lagebericht

Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Trends in 2019

Das Jahr 2019 war für die deutschen Lebensversicherer erneut von großen Herausforderungen geprägt. Die anhaltende Niedrigzinsphase und die damit einhergehende Verpflichtung zur Stellung einer Zinszusatzreserve (ZZR) erforderten weiterhin eine sicherheitsorientierte Geschäftsstrategie und eine Anpassung des Geschäftsmodells an veränderte Rahmenbedingungen. So haben viele Lebensversicherer in den vergangenen Jahren ihr Produktportfolio neu ausgerichtet und im Neugeschäft zunehmend auf Produkte mit modernen, aber eben auch reduzierten Garantiekonzepten gesetzt. Inzwischen haben sich diese neuen Produkte bereits gut etabliert. Zudem intensivierte sich die Wettbewerbssituation in der Biometrie, da die Lebensversicherer das Risikoergebnis, als wichtige Gewinnquelle im Niedrigzinsumfeld, weiter stärken wollen. Neben der bereits seit langem etablierten Selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung entwickelten zunehmend mehr Anbieter auch einen Schutz zur Absicherung der Grundfähigkeiten, um dadurch neue Zielgruppen erschließen zu können.

Im Bereich der betrieblichen Altersversorgung (bAV) sorgte das zum 1. Januar 2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSg) durch seinen verbesserten Förderrahmen weiterhin für Schwung bei den bisherigen Durchführungswegen. Im Bereich des Sozialpartnermodells („Nahles-Rente“) lässt der große Durchbruch weiter auf sich warten. Dabei ist gerade diese garantiefreie Zielrente im Niedrigzinsumfeld für die Kunden hoch attraktiv.

Wachstumstreiber im Bereich der bAV ist weiterhin die Direktversicherung. 2019 wurden rund 673.500 Direktversicherungen (+13,7%) über eine versicherte Summe von 27,67 Mrd. Euro (+24,2%) neu eingelöst. Der laufende Beitrag für ein Jahr erreichte 1,02 Mrd. Euro (+19,0%).

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherungsbranche im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11,1% auf 98,72 Mrd. Euro. Davon entfielen auf laufende Beiträge 61,83 Mrd. Euro (+0,2%) und auf Einmalbeiträge 36,89 Mrd. Euro (+36,0%). Letztere halten einen Anteil von über 37% an den gesamten Beiträgen. Wesentlicher Grund für den starken Zuwachs im Einmalbeitragsgeschäft ist der mit dem Zinsverfall einhergehende Anlagenotstand und die zunehmende Verbreitung von Strafzinsen bei Banken und Sparkassen.

Die Situation an den Kapitalmärkten war auch im Jahresverlauf 2019 durch die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank beeinflusst. Zum Jahresende 2019 lag die Verzinsung 10-jähriger Bundesanleihen bei -0,21%. Somit hat sich das Zinsniveau im Vergleich zu den 0,24% Ende 2018 noch weiter abgeschwächt. Die nach wie vor sehr niedrigen Neu- bzw. Wiederanlagerenditen erschweren den Lebensversicherern die Erwirtschaftung einer ausreichend hohen Nettoverzinsung, die insbesondere für die Erfüllung hoher Garantieverpflichtungen im Bestand benötigt wird.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld führt zudem zu jährlich hohen Belastungen aus der gesetzlichen Verpflichtung zur Dotierung einer ZZR. Diese soll die Erfüllbarkeit hoher Garantiezusagen in den Beständen der Lebensversicherer auch in einem Niedrigzinsumfeld sicherstellen. Die Stellung der ZZR wirkt sich branchenweit belastend auf den Rohüberschuss und damit auf die Ertragskraft und die Substanz der Lebensversicherer aus. Die ZZR ist für alle Tarifgenerationen mit Rechnungszinssätzen oberhalb eines so genannten Referenzzinssatzes zu stellen.

Trotz der Umstellung des Berechnungsverfahrens auf die sogenannte Korridormethode, welche der Gesetzgeber bereits im Jahr 2018 einführte, hat das niedrige Zinsniveau branchenweit erneut zu starken Zuführungen zur ZZR geführt.

Ausblick für 2020

In 2020 wird das schwierige Umfeld für die Lebensversicherung weiter anhalten. Die größte Herausforderung für die Branche bleibt weiterhin das sehr niedrige Zinsniveau, welches auch in 2020 eine Neuanlage von Geldern oberhalb des Garantiezinsniveaus erschweren und zu einer deutlichen Ergebnisbelastung führen wird.

Der Bedarf an Lebensversicherungen bleibt allerdings in allen Geschäftsfeldern bestehen. Absicherung gegen existenzielle Risiken, wie Todesfall oder Berufsunfähigkeit, bietet weiterhin nur die Lebensversicherung. Steigende Altersarmut und eine erhöhte Lebenserwartung führen zur Notwendigkeit, die nicht ausreichende gesetzliche Rente durch zusätzliche betriebliche oder private Altersvorsorge zu ergänzen. Dazu bedarf es passgenauer Produktangebote, die der Forderung nach Garantien und Rendite angemessen Rechnung tragen. Im Fokus stehen Produktlösungen, die zum einen die Substanzkraft der Lebensversicherer langfristig stärken, zum anderen den Kunden aber auch weiterhin eine attraktive und planbare Altersvorsorge bieten. „Fonds-Elemente“ in den unterschiedlichsten Ausprägungen werden mehr und mehr Bestandteil neu entwickelter Produkte werden.

Mit Bezug auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden sich die Wachstumsimpulse aus dem Betriebsrentenstärkungsgesetz 2020 voraussichtlich fortsetzen und die betriebliche Altersversorgung weiterhin zu einem der wichtigsten Wachstumsmärkte der Versicherungsbranche machen. Ferner setzt sich die Branche weiterhin mit den vielfältigen Anforderungen durch das Aufsichtsregime Solvency II auseinander. Dies betrifft insbesondere die verschärften Kapitalanlageforderungen sowie höhere Berichtspflichten und verkürzte Meldefristen.

Darüber hinaus haben die Lebensversicherer eine Vielzahl von Compliance-Themen als Ergebnis erhöhter Transparenzanforderungen umzusetzen. Zielgerichtete Serviceleistungen zur Steigerung der Kunden- und Vermittlerzufriedenheit sowie eine konsequente Digitalisierung der Vertriebsprozesse als auch der Kundenkommunikation rücken aus Wachstums- und Ertrags- bzw. Effizienzgesichtspunkten mehr und mehr in den Fokus der Lebensversicherer.

Geschäftsentwicklung in 2019

Auch bei der Gothaer Lebensversicherung AG wirkt sich das anhaltende Niedrigzinsumfeld unmittelbar auf das Geschäftsmodell als auch auf die Gewinnsituation aus. Hinsichtlich einer an Substanz und Risikotragfähigkeit orientierten Geschäftspolitik stehen bei der Gothaer Lebensversicherung AG weiterhin die Stärkung des Geschäftsfeldes Biometrie und die damit verbundene Erzielung von Risikogewinnen im Fokus, da das Risikoergebnis derzeit und bis auf weiteres die Hauptgewinnquelle darstellt. Die große Neuausrichtung im Produktportfolio konnte bereits im Jahr 2018 abgeschlossen werden, sodass im Jahr 2019 lediglich Produktmodifikationen vorgenommen wurden. Zielsetzung war somit insbesondere die Etablierung der neuen Produkte im Markt.

Nach der Rückkehr auf den Wachstumspfad im Jahr 2018 konnte der Umsatz auch im Jahr 2019 weiter gesteigert werden. Die gebuchten Bruttobeiträge der Gothaer Lebensversicherung AG verzeichneten einen Zuwachs von mehr als 12 % und lagen damit leicht über dem durchschnittlichen Marktwachstum. Wesentlicher Treiber dafür war, analog zum Gesamtmarkt, das Geschäft mit Einmalbeiträgen, insbesondere durch das kapital-effiziente Einmalbeitragsprodukt Gothaer Index Protect.

Erfreulich ist, dass wir auch in 2019 das Neugeschäft in den Zukunftssegmenten Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorge weiter ausbauen konnten. Der Anteil der Geschäftsfelder Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorge am gesamten Neugeschäft lag in 2019 bereits bei über 80 %.

Wichtige Wachstumsimpulse lieferte zudem das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) mit seinem stark ausgeweiteten staatlichen Förderrahmen. Zusammen mit innovativen Lösungsmodulen und Verkaufsansätzen führte dies abermals zu einer erfreulichen Vertriebsleistung, insbesondere im Durchführungsweg Direktversicherung in unserer Ausschließlichkeitsorganisation. Für das neu hinzukommende Sozialpartnergeschäft erfolgt die Marktbearbeitung der Gothaer Lebensversicherung AG gemeinsam mit vier weiteren Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit über ein Konsortium („Das Rentenwerk“). Ziel ist die Bündelung der Kräfte und die Schaffung eines gemeinsamen und wettbewerbsfähigen Angebotes im Tarifvertragsgeschäft.

Die Gothaer Lebensversicherung AG konnte im Jahr 2019 trotz des schwierigen Zinsumfeldes eine Nettoverzinsung von 3,5 % erzielen. Sollte die Niedrigzinsphase weiter anhalten, wird die Erwirtschaftung einer Nettoverzinsung auf einem ausreichend hohen Niveau zunehmend schwieriger werden.

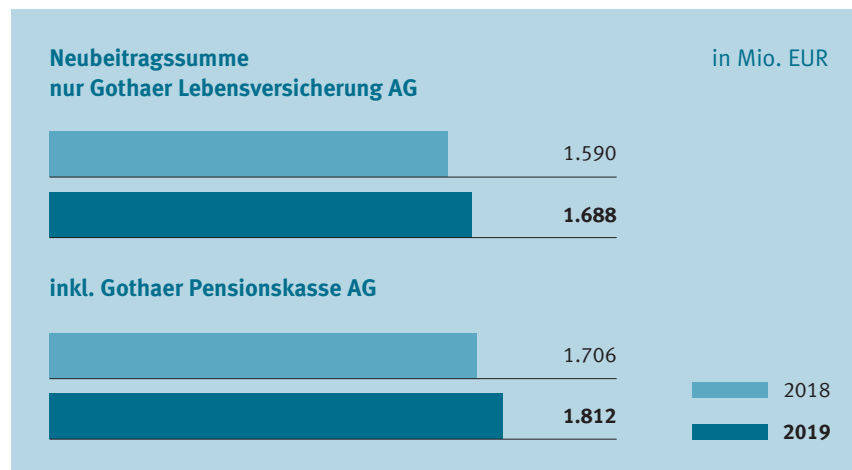
In der Versicherungstechnik führte die starke Fokussierung auf biometrische Produkte abermals zu einem erfreulichen Risikoergebnis. Zusammen mit dem Kapital- und Kosten-ergebnis führte dies in Summe zu einem Rohüberschuss von mehr als 160 Mio. Euro.

Die positive Unternehmensentwicklung und Finanzstärke der Gothaer Lebensversicherung AG wurden im Jahr 2019 zum wiederholten Male von einer unabhängigen Ratingagentur bestätigt. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat der Gothaer Lebensversicherung AG erneut eine Finanzstärke von „A–“ attestiert. Erfreulich ist der positive Ausblick, welchen die Ratingagentur bescheinigte.

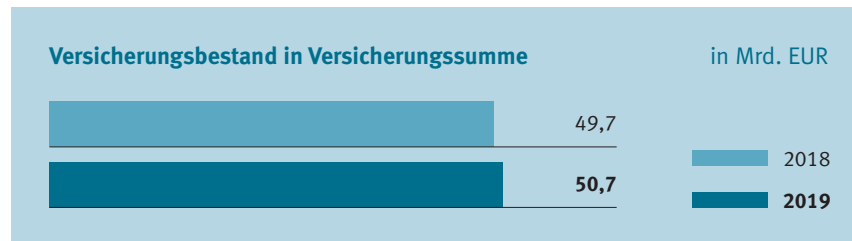
Die Verwaltungskostenquote liegt mit 1,9 % auf Vorjahresniveau, während die Abschlusskostenquote auf 5,4 % gesunken ist. Trotz des insgesamt schwierigen Gesamtumfeldes konnte abermals ein Jahresüberschuss in Höhe von 25,0 Mio. Euro erzielt werden. Der Jahresüberschuss soll gemäß Gewinnverwendungsvorschlag zur Substanzstärkung den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Neuzugang und Versicherungsbestand

Das Neugeschäft, zu dem wir die eingelösten Versicherungsscheine und die Erhöhungen der Versicherungssumme durch dynamische Anpassungen zählen, hat sich in 2019 im Vergleich zum Vorjahr auf 507,8 Mio. Euro Neubeitrag erhöht. Bei der Neubeitragssumme ergab sich eine Erhöhung um 6,2 % auf 1.688,1 Mio. Euro (inkl. Gothaer Pensionskasse AG 6,2 % auf 1.812,2 Mio. Euro). Dabei ist die Neubeitragssumme die Summe der Beiträge, die während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Verträge fällig werden.



Die planmäßig abgegangenen Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG erhöhten sich, gemessen am laufenden Beitrag, um 10,0 % auf 38,0 Mio. Euro. Die Stornoquote, die die vorzeitigen Abgänge auf den mittleren Jahresbeitrag bezieht, beträgt 3,6 %.

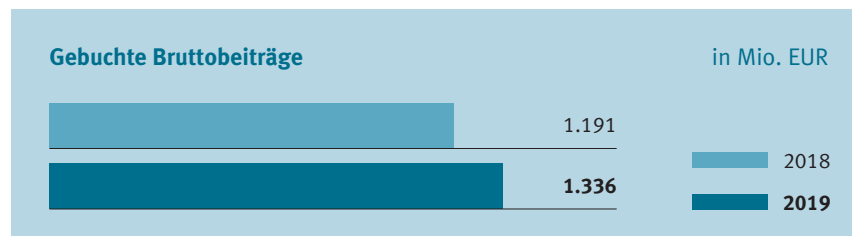


Der gesamte Versicherungsbestand zum Jahresende erreichte eine Versicherungssumme von 50,7 Mrd. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % gestiegen. Die Anzahl der Verträge liegt mit 1,2 Millionen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Aufteilung des Bestandes auf die verschiedenen Versicherungsarten sowie Angaben über die Entwicklung der Zusatzversicherungen enthält die am Ende des Lageberichtes dargestellte Tabelle zur Bewegung und zur Struktur des Versicherungsbestandes.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich – im Einklang mit den Marktzahlen – deutlich um 12,1 % auf 1.335,7 Mio. Euro.



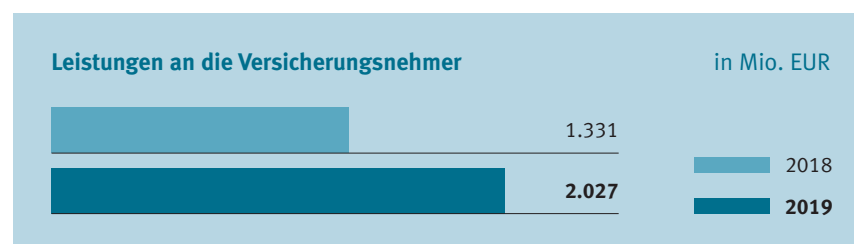
Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 29,0 Mio. Euro (Vorjahr: 26,6 Mio. Euro) entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als „Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ für zusätzliche Versicherungsleistungen verwendet.

Leistungen an die Versicherungsnehmer

Zu den Leistungen eines Lebensversicherers zählen nicht nur die unmittelbaren Auszahlungen der vertraglich garantierten Versicherungssummen und Renten, die Aufwendungen für Rückkäufe und die bis zum Versicherungsfall bzw. bis zur vorzeitigen Vertragsbeendigung von den Versicherungsnehmern erworbenen Überschussleistungen, sondern auch der Zuwachs der bestehenden Leistungsverpflichtungen in Form von Erhöhungen der Deckungsrückstellungen und von Zuführungen zu den Überschussguthaben und zu der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB).

In den Leistungen ist auch die Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund der Vorschriften zur Zinszusatzreserve enthalten. Der Zinszusatzreserve sind 105,5 Mio. Euro (Vorjahr: 65,8 Mio. Euro) zugeführt worden.

Die Leistungen, die die Gothaer Lebensversicherung AG zugunsten ihrer Versicherungsnehmer erbracht hat, beliefen sich auf insgesamt 2.027,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.330,5 Mio. Euro).



In diesem Betrag sind mit 1.456,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.599,2 Mio. Euro) die Auszahlungen enthalten, die zum einen als vertraglich festgelegte Leistung bei Ablauf, bei Eintritt des Versicherungsfalles oder bei vorzeitiger Vertragsauflösung und zum anderen als Überschussleistung an unsere Kunden geflossen sind.

Daneben erhöhten sich die Guthaben der Versicherungsnehmer um 570,6 Mio. Euro (Vorjahr: 268,7 Mio. Euro Verminderung). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr basiert in erster Linie auf der Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

Insgesamt erhöhten sich die Versichertenguthaben auf 17.178,5 Mio. Euro. Hierin ist als Hauptposten die Deckungsrückstellung (Passiva C.II.1. und D.I.1.) mit 16.407,9 Mio. Euro enthalten.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 91,9 Mio. Euro erhöht. Das Neugeschäft ist um 6,2 % auf 1.688,1 Mio. Euro Neubeitragssumme gestiegen. Der Abschlusskostensatz, der die Abschlusskosten in Relation zur Neubeitragssumme zeigt, beläuft sich auf 5,4 % (Vorjahr: 5,7 %). Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, ist mit 1,9 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Wir verfolgen unverändert das Ziel, durch Produktivitätssteigerung die Kosten zu reduzieren mit der Maßgabe, unsere Versicherungsprodukte weiterhin attraktiv zu gestalten und die Servicebereitschaft unseres Innen- und Außendienstes den steigenden Ansprüchen unserer Kunden entsprechend weiterzuentwickeln.

Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ist die Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie unter Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuelle Kapitalanlagestrategie und die sich daraus ergebende strategische Asset Allokation sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch im Jahr 2019 setzte die Gothaer Lebensversicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, auch im aktuellen, weiterhin durch niedrige Zinsen geprägten Marktumfeld, attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Erstmals wurden in 2019 im Rahmen der Kapitalanlage auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – verstärkt in den Anlageentscheidungen berücksichtigt. In diesem Zusammenhang begann bereits in 2019 auch der Abbau von Positionen, die den entwickelten Nachhaltigkeitskriterien nicht entsprachen.

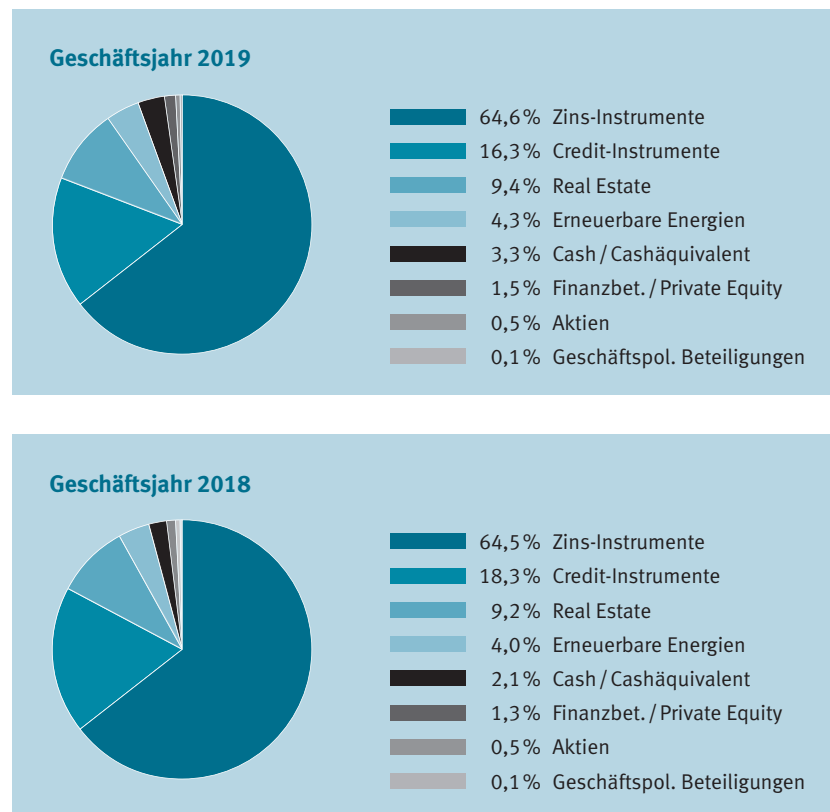
Im Berichtszeitraum setzte sich die 2017 begonnene Abkühlung der Weltwirtschaft mit beschleunigtem Tempo fort. Besonders ausgeprägt war die Konjunkturabschwächung in den westlichen Industriestaaten und dort vor allem in den exportorientierten Sektoren. Dagegen wurde die Binnenkonjunktur durch das von den Zentralbanken geschaffene Niedrigzinsumfeld wirksam gestützt und vermochte so die Gesamtwirtschaft zu stabilisieren. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war geprägt durch eine beschleunigte Inflation der Vermögenswerte. Die im Jahresverlauf erzielten Rekordniveaus bei Renten- und Aktienmärkten spiegeln deutlich die Verzerrung der Vermögenspreise durch die extrem expansive Geldpolitik wider. Staatsanleihen Deutschlands folgten ab Jahresbeginn einem sich beschleunigenden Renditeabwärtstrend, der die zehnjährige Bundrendite im August auf ein neues Allzeittief bei $-0,7\%$ führte. Bemerkenswerterweise setzte bereits im Vorfeld der EZB-Zinsentscheidung im September eine Trendwende in Richtung höherer Kapitalmarktrenditen ein. Diese Bewegung setzte sich ungeachtet der Wiederaufnahme der EZB Wertpapierkäufe im November fort und führte die zehnjährige Bundrendite bis zum Jahresende auf $-0,2\%$ zurück. Angesichts der geopolitischen Markttreiber verlief die Renditeentwicklung bei US-Staatsanleihen im Berichtszeitraum weitgehend synchron zu der bei Bundesanleihen. So fiel die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen von $2,7\%$ zu Jahresbeginn bis auf $1,5\%$ im August, um von dort aus bis Jahresende auf $1,9\%$ zu steigen. Nach dem schwachen Aktienjahr 2018 mit seinem extrem verlustreichen Schlussquartal erlebten Aktieninvestoren 2019 eines der stärksten Jahre seit der Jahrtausendwende. Im Kalenderjahr 2019 verzeichnete der S&P500 Total Return Index in USD eine Performance von $+32,6\%$ – das beste Ergebnis seit 2013.

Die Jahresperformance europäischer Aktien fiel mit $+28,8\%$ (EuroStoxx50 Total Return Index) kaum weniger üppig aus. Japanische Aktien gewannen $+18,1\%$ (Topix Total Return Index in JPY) – etwas weniger als Schwellenländeraktien, die gemessen am MSCI Emerging Markets Total Return Index in USD $18,8\%$ fester notierten.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Lebensversicherung AG ist auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 290,2 Mio. Euro auf 15.593,3 Mio. Euro (Vorjahr: 15.303,1 Mio. Euro) gestiegen. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich, insbesondere aufgrund von Zinsbewegungen, auf 2.072,9 Mio. Euro (Vorjahr: 994,0 Mio. Euro) erhöht. Hierzu tragen im Wesentlichen die Reserven im Rentenfondsbestand in Höhe von 994,2 Mio. Euro (Vorjahr: 451,6 Mio. Euro) und im Bereich der Zins-Instrumente von 638,0 Mio. Euro (Vorjahr: 302,3 Mio. Euro) bei.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Lebensversicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis wie folgt dar:



Im abgelaufenen Jahr stand weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit, so dass sich die Asset Allokation der Gesellschaft nur geringfügig veränderte. Innerhalb der Assetklasse Zins-Instrumente wurde verstärkt in alternative Fixed-Income Investments wie beispielsweise holländische Hypothekendarlehen investiert. Verkäufe in der Assetklasse Credit-Instrumente führten zu einer deutlichen Reduktion der Credit Quote. Diese Entwicklungen sollen auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Das freigesetzte Kapital konnte teilweise bereits im Jahr 2019 in attraktive Investments im Bereich Real Estate reinvestiert werden. Im Jahr 2020 werden für diese Assetklasse weitere Kapitalabrufe aus bestehenden Commitments erwartet. Aufgrund der indirekten Immobilienstrategie erfolgt der Ausweis der Immobilieninvestments (Assetklasse Real Estate) entsprechend der jeweiligen Investmentstruktur außerhalb der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“. Im Hinblick auf die strategische Asset Allocation wurde die Duration im Jahresverlauf von 9,6 auf 10,4 erhöht.

Neben den laufenden Erträgen lieferten auch außerordentliche Erträge einen Beitrag zum Gesamtergebnis. Das außerordentliche Ergebnis fiel im Vergleich zu dem vergangenen Jahr mit 118,7 Mio. Euro (Vorjahr: 78,8 Mio. Euro) deutlich höher aus, da die Finanzierungserfordernisse zur Bildung der Zinszusatzreserve im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Zinsentwicklung leicht angestiegen sind. Unwesentliche Abschreibungen in den Bereichen Real Estate und Private Equity standen insbesondere deutlich höhere Gewinne und Zuschreibungen bei Rentenspezialfonds gegenüber.

Auf Gesamtjahresbasis wurde ein im Vergleich zum Vorjahr gestiegenes Kapitalanlageergebnis in Höhe von 536,7 Mio. Euro (Vorjahr: 475,6 Mio. Euro) erzielt. Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 3,5 % (Vorjahr: 3,1 %).

Jahresüberschuss

Der Rohüberschuss als Überschuss vor Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, vor Ertragssteuern und vor Gewinnverwendung, ist erfreulicherweise entgegen unserer Prognose aus dem Vorjahr von 151,8 Mio. Euro auf nunmehr 168,1 Mio. Euro angestiegen.

Der Überschuss setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Kapitalanlageergebnis, dem Risikoergebnis sowie dem Kosten- und dem sonstigen Ergebnis.

Die Gegenüberstellung aller zum Kapitalanlageergebnis gehörenden Erträge und Aufwendungen – zu letzteren zählt, soweit zutreffend, auch die garantierte Verzinsung der Guthaben der Versicherungsnehmer in Höhe des Rechnungszinses und die Zuführung zur Zinszusatzreserve – ergibt einen Überschuss, der oberhalb des Vorjahres liegt.

Die zweite wichtige Ergebnisquelle ist das Risikoergebnis, das sich aus der Gegenüberstellung von tatsächlichem Bedarf und den aus Sicherheitsgründen höher angesetzten Wahrscheinlichkeiten für Sterblichkeit, Invalidität und sonstige Risiken ergibt. Das Risikoergebnis, ergänzt um das Ergebnis aus Kosten und den sonstigen Erträgen und Aufwendungen, liegt unter dem Niveau des Vorjahres.

Den Hauptteil des Rohüberschusses führten wir den Versicherungsnehmern zu, und zwar mit 119,9 Mio. Euro als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie mit 7,7 Mio. Euro als Direktgutschrift. Nach Abzug der Ertragssteuern in Höhe von 15,4 Mio. Euro verbleibt ein Jahresüberschuss von 25,0 Mio. Euro, der gemäß Gewinnverwendungsvorschlag den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden soll.

Eigenkapital

Das von der Aktionärin gezeichnete Grundkapital beträgt 191,7 Mio. Euro. Es ist zu 68,04 % eingezahlt und eingeteilt in 749.883 auf den Namen lautende Aktien. Die Kapitalrücklage beträgt 98,7 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 25,0 Mio. Euro den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Zusammen mit der gesetzlichen Rücklage betragen die Gewinnrücklagen zum Jahresende 168,8 Mio. Euro.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung fließen die in den Geschäftsjahren erzielten Überschüsse, bevor sie zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten während der Laufzeit beziehungsweise bei Ablauf der Versicherungen an die einzelnen Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Für die Überschussbeteiligung unserer Kunden entnahmen wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 118,2 Mio. Euro (Vorjahr: 137,0 Mio. Euro). Damit stellten wir den Versicherungsnehmern wieder erhebliche Mittel zur Verfügung, entweder als Auszahlung oder als Gutschrift auf die Versichertenguthaben.

Nach einer Zuweisung von 119,9 Mio. Euro (Vorjahr: 109,4 Mio. Euro) beläuft sich die Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 530,4 Mio. Euro (Vorjahr: 528,7 Mio. Euro).

Trotz der aktuellen Kapitalmarktsituation, der Aufwände zur Bildung einer Zinszusatzreserve sowie der steigenden Eigenmittelanforderungen aufgrund von Solvency II konnten wir die Überschussdeklaration für 2020 erneut auf einem konstanten Niveau halten. Einzelheiten hierzu enthält der Anhang, in dem die für die einzelnen Tarifgruppen maßgeblichen Überschussanteilsätze angegeben sind.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Alleinige Eigentümerin unserer Gesellschaft ist die Gothaer Finanzholding AG, Köln.

Da wir über die Gothaer Finanzholding AG ein abhängiges Unternehmen der Gothaer Versicherungsbank VVaG sind, schließt der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG, der von unseren Abschlussprüfern mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die ihr jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der mit unserem Unternehmen verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

Betriebene Versicherungsarten

- Todes- und Erlebensfallversicherung
- Vermögensbildungsversicherung
- fondsgebundene Lebensversicherung
- Versicherung auf den Eintrittsfall schwerer Krankheiten als fondsgebundene Risikoversicherung
- Restkreditversicherung
- Renten- und Pensionsversicherung (auch fondsgebunden sowie mit Beteiligung an einer Indexentwicklung)
- Berufsunfähigkeitsversicherung (auch fondsgebunden)
- Grundfähigkeitenversicherung
- Pflegeversicherung (auch als fondsgebundene Risikoversicherung)
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (auch fondsgebunden)
- Unfalltod-, Erwerbsunfähigkeits-, Fluguntauglichkeits-, Pflege- und sonstige Zusatzversicherungen
- Kapitalisierungsgeschäfte

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unser Unternehmen ist Mitglied

- des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, Wien
- des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen, München
- des Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer, Berlin

Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzes wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und Transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Home-Office-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der Strategie Gothaer 2020 die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere steht dabei die Zielsetzung „Erhöhung der Agilität und starke Identifikation der Mitarbeiter“ im Mittelpunkt. Dabei haben die, gemessen an der Unternehmensstrategie zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter oberste Priorität in der Personalarbeit. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen.

Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer HR-Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche und mehrfach ausgezeichnete Bestandteile unserer Personalarbeit.

Frauenanteil

Die Gothaer Lebensversicherung AG ist durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ein bis zwei darauffolgenden Führungsebenen periodisch wiederkehrend festzulegen.

Der Aufsichtsrat hat in 2017 beschlossen, dass bis zum 30. Juni 2020 ein Anteil der Frauen im Aufsichtsrat in Höhe von 33,3 % angestrebt wird. Hierbei sollen jeweils die Hälfte der den Frauen vorbehaltenen Mandate auf die Arbeitnehmer und Arbeitgeberseiten entfallen. Die Zielgröße für den Vorstand wurde aufgrund der derzeitigen personellen Besetzung mit 0 % festgelegt.

Für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes hat der Vorstand einen Zielwert von 20,0 % beschlossen. Der festgelegte Zielwert für die zweite Führungsebene entspricht dem Istwert zum Stichtag 30. Juni 2017 (29,4 %).

Es werden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Frauenanteile im Management erarbeitet und sukzessive umgesetzt, die dann in die 2020 vorzunehmenden Festlegungen der Zielwerte für den dann folgenden Stichtag einfließen werden.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Marken bieten Orientierung, schaffen Kundenbeziehungen und Kundenbindungen. Die Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit wurde vor fast 200 Jahren auf der Gemeinschaftsidee gegründet. Dieser Gedanke ist stark mit der Gothaer verbunden und in der Positionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“ relevant und differenzierend verankert. Mit der Einführung des neuen werblichen Erscheinungsbildes im Auftritt der Gothaer und dem Markenclaim „Kraft der Gemeinschaft“ wird die Positionierung auch nach außen deutlich. Die Marke erfährt durch den neuen eigenständigen Look eine Modernisierung, der zudem die zeitgemäße Ansprache der Zielgruppen in allen klassischen und digitalen Medien unterstützt.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohlinformierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Prognose für 2020

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen vor Beginn der Corona-Krise. Die Auswirkungen von Corona auf unseren künftigen Geschäftsverlauf sind derzeit nicht valide einschätzbar. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“.

Neben den möglichen Auswirkungen von Corona, insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten, können Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Gothaer Lebensversicherung AG stellt sich den Herausforderungen des Niedrigzinsumfeldes und hat hierzu ein umfassendes Programm zu einer zukunftsorientierten Neuausrichtung des Geschäftsmodells auf den Weg gebracht. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere strategische Ausrichtung auch in den nächsten Jahren erfolgreich weiterentwickeln werden.

Gesamtverzinsung

Der anhaltenden Niedrigzinsphase begegnen zahlreiche Lebensversicherer mit einer weiteren schrittweisen Absenkung der Überschussbeteiligung für 2020. Die Gothaer Lebensversicherung AG konnte nach dem Jahr 2019 auch für 2020 eine stabile Überschussbeteiligung deklarieren.

Biometrie und kapitaleffiziente Produkte

Beim Produktportfolio haben wir den seit Anfang 2016 eingeleiteten Transformationsprozess erfolgreich vollzogen und in diesem Kontext „klassische“ Tarife mit herkömmlichen Garantien weitestgehend für das Neugeschäft geschlossen und durch neue kapitaleffiziente Produkte ersetzt.

Auf dieser Basis ist für das kommende Jahr eine zieladäquate inhaltliche Zusammensetzung unseres Neugeschäfts (Produktmix) unterstellt. Denn gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase ist die Zusammensetzung unseres Neugeschäfts von großer Bedeutung. Wir streben an, den Produktionsanteil in den Zukunftssegmenten Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorgeprodukte noch weiter zu steigern mit dem Ziel, in 2020 mit diesen beiden Segmenten einen Neugeschäftsanteil von annähernd 90% zu erreichen.

Beitragsentwicklung

Wir erwarten in 2020 abermals ein signifikantes Beitragsvolumen aus unserem kapital-effizienten Einmalbeitragsprodukt Gothaer Index Protect. Insgesamt werden die gebuchten Beiträge unter dem hohen Niveau des Vorjahres erwartet.

Kosten	Die Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Beiträgen werden gemäß unserer Annahme im nächsten Jahr stabil bleiben. Ebenso wollen wir die Abschlusskosten im Verhältnis zur Brutto-Beitragssumme auf gleichbleibendem Niveau halten.
Nettoverzinsung	Vor dem Hintergrund der weiterhin niedrigen Wiederanlagezinsen und einer rückläufigen Nutzung von Bewertungsreserven gehen wir von einer leicht sinkenden Nettoverzinsung aus. Hauptstütze der geplanten Nettoergebnisse werden erneut die laufenden Erträge unseres Anleihenportfolios sein.
Rohüberschuss	Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sind weiterhin Dotierungen der Zinszusatzreserve erforderlich. Die neue Berechnungsmethodik entlastet die Lebensversicherer zwar deutlich, durch die abgemilderten jährlichen Zuführungen verschiebt sich jedoch der prognostizierte Höchststand zeitlich etwas nach hinten. So ist auch für das Jahr 2020 eine Zuführung zur Zinszusatzreserve zu berücksichtigen. Insgesamt erwarten wir einen stabilen, unter dem Niveau des Vorjahres liegenden Rohüberschuss, an dem unsere Versicherungsnehmer partizipieren.
Jahresüberschuss	Die Gothaer Lebensversicherung AG erwartet für 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 20 Mio. Euro, den wir wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittelausstattung unserer Gesellschaft nutzen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz	Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Gesellschaft Risiken eingeht und ihr Geschäft betreibt, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert: • Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses). • Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.
--	--

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer Lebensversicherung AG ist Teil des Risikomanagementsystems des Gothaer Konzerns. Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z. B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die gesellschaftsweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematische Abteilung der Gothaer Lebensversicherung AG und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risiko-Steuerung.

Die Gothaer Lebensversicherung AG ist darüber hinaus in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems, die Einhaltung der im Limit-System festgelegten Limite je Risikokategorie sowie die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer Lebensversicherung AG erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Nach wie vor wird die allgemeine Risikosituation für Lebensversicherer durch das Niedrigzinsniveau geprägt, das sich im abgelaufenen Berichtsjahr weiter deutlich verschlechtert hat. Die mittlerweile dauerhafte Niedrigzinssituation hat erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“ und birgt aufgrund der potenziellen Veränderung der Kundennachfrage auch Wachstumsrisiken. Grundsätzlich ergeben sich zudem unter Solvency II für die Lebensversicherungsbranche und damit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG im Falle von sinkenden Zinsen erhöhte Kapitalanforderungen bei gleichzeitiger Reduktion der Eigenmittel.

Weiterhin wirkt die letztjährige Verfahrensänderung bei der Berechnung des Referenzzinses für die Zinszusatzreserve („Korridormethode“) entspannend im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation.

Eine Chance, trotz der herausfordernden Kapitalmarktsituation nachhaltig Erträge zu generieren, bietet die bei der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgreich vollzogene Erweiterung des Produktportfolios um kapitaleffiziente Vorsorgeprodukte mit reduzierten Garantien. Diese Produkte sind speziell auf die Anforderungen von Solvency II ausgerichtet. Weitere Chancen bieten vor diesem Hintergrund die Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte, welche höhere Renditemöglichkeiten für den Kunden bieten und einen positiven Einfluss auf das Risikoprofil haben.

2020 liegt der Fokus auf Produkten zur Arbeitskraftsicherung wie die selbständige Berufsunfähigkeits- und die Grundfähigkeitsversicherung. Durch Produkt- und Prozessverbesserungen – insbesondere mit Blick auf die Markt- und Kundensicht – wird dieses Segment im neuen Jahr weiter gestärkt. Auch aktuelle Trends im Rahmen der Digitalisierung werden berücksichtigt.

Rechtliche Risiken könnten künftig durch eine geänderte Rechtsprechung und stärkere Regulierung sowie infolge des LVRG 2 entstehen.

Versicherungs- technische Risiken

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

Zu den Risiken gehört in der Lebensversicherung das Prämien- und Versicherungsleistungsrisiko, dass aus einer im Voraus festgelegten gleichbleibenden Prämie garantierte Versicherungsleistungen zu erbringen sind, die von zukünftigen Entwicklungen abhängen.

Generell begegnen wir den versicherungstechnischen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und durch risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien. Deren Einhaltung wird systematisch überwacht durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen rechtzeitig anzeigen. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft. Darüber hinaus existieren sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Für die Lebensversicherung sind insbesondere die im Folgenden beschriebenen Risiken von Bedeutung.

Biometrisches Risiko – Angemessenheit der verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen

Die Deckungsrückstellungen werden mit Ausscheideordnungen berechnet, die von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen werden. Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist dabei von besonderer Bedeutung. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars enthalten die Deckungsrückstellungen derzeit für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen.

Für den Bestand der Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen umfassen die Überprüfungen insbesondere den Nachweis, dass die Deckungsrückstellung mindestens der von der BaFin geforderten Vergleichsrückstellung entspricht. Dabei hat sich wie im vorigen Berichtsjahr ein Auflösungsbetrag ergeben, um den die Deckungsrückstellung reduziert wurde.

Für die Reservierung von Pflegerenten(zusatz)versicherungen hat die DAV Ende 2008 neue Rechnungsgrundlagen veröffentlicht. Wir haben unsere Bestände analysiert und sehen derzeit keine Risiken. Allerdings werden wir die Bestände kontinuierlich beobachten und bei Bedarf eine Verstärkung der Deckungsrückstellung vornehmen.

Bei den Deckungsrückstellungen der geschlechtsunabhängig kalkulierten Verträge wird regelmäßig überprüft, ob die tatsächliche Geschlechteraufteilung der erwarteten Aufteilung entspricht. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind bei der Kalkulation der einzelnen Tarife für die Gesellschaft ausreichend Sicherheiten angesetzt worden. Sollte sich diese Einschätzung zukünftig ändern, wäre eine zusätzliche Reserve zu bilden.

**Stornorisiko –
Angemessenheit der
Annahmen zur Storno-
wahrscheinlichkeit**

In die Berechnung der Beiträge fließen grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten ein. In den letzten Jahren war das Stornoverhalten eher unauffällig und ist ähnlich wie im Markt leicht rückläufig. Die Stornoentwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet. Darüber hinaus besteht das Risiko eines erhöhten Liquiditätsbedarfs bei Storno von Großverträgen. Diesem Risiko begegnen wir mit gezieltem Key-Account Management für unsere Großkunden.

Zinsgarantierisiko

Aufgrund der Niedrigzinsphase ergeben sich in der deutschen Lebensversicherungsbranche und somit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG Risiken bezüglich der hohen und in den Lebensversicherungsprodukten in der Regel über mehrere Jahrzehnte gegebenen Zinsgarantieversprechen. Dies gilt insbesondere, wenn das niedrige Zinsniveau, das im abgelaufenen Berichtsjahr mit phasenweise negativen 10jährigen Euro-Zinsswapsätzen einen historischen Tiefstand erreicht hat, dauerhaft anhalten sollte.

Es ist zu erwarten, dass der aktuell geltende Höchstrechnungszins in Höhe von 0,9 % ein weiteres Mal abgesenkt wird. In Diskussion steht eine Herabsetzung des Höchstrechnungszinses ab dem 1. Januar 2021 auf 0,5 %. Im Neugeschäft der Gothaer Lebensversicherung AG kommen auch niedrigere Rechnungszinsen als 0,9 % zur Anwendung. Dennoch führt die Nichtveränderbarkeit der Garantiewerte im Bestand zu einer Trägheit in der Reduktion dieses Risikos. Der mittlere Rechnungszins des Bestandes liegt daher noch deutlich über dem aktuellen Höchstrechnungszins.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen per Ende 2019 lag bei 2,71 % und somit unter dem mittleren Rechnungszins von 3,00 %. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass aufgrund der bisherigen gebildeten Zinszusatzreserve die tatsächliche Verzinsungsanforderung geringer ist. Wir richten unsere Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Fristigkeit unserer Verpflichtungen aus und beachten die Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Dabei steht die langfristig stabile Ertragsgenerierung im Vordergrund.

Das im Jahr 2018 eingeführte neue Verfahren zur Bestimmung des Referenzzinses für die Zinszusatzreserve („Korridormethode“) führte auch im Berichtsjahr zu einer Entlastung bei den Aufwendungen für die Stärkung der Zinszusatzreserve. Im Geschäftsjahr wurden 105,5 Mio. Euro der Zinszusatzreserve zugeführt, sie beträgt damit zum Jahresende 1.275,4 Mio. Euro. Für die Bestimmung der Zinszusatzreserve setzt die Gothaer Lebensversicherung AG zum Teil Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten mit entsprechenden Sicherheitszuschlägen an. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der in den nächsten Jahren zu erwartenden Auffüllungsbeträge, da diese auch mit der Korridormethode von der Entwicklung des 10-Jahresdurchschnitts von Euro-Zinsswapsätzen abhängig sind. In den kommenden Jahren muss bei anhaltend niedrigem Zinsniveau mit weiteren Aufwendungen gerechnet werden. Diese Aufwendungen sind bereits in der Planung berücksichtigt.

Wachstumsrisiko

Auch wenn sich das Produktionsvolumen im Berichtsjahr 2019 weiterhin erfreulich entwickelt hat, besteht grundsätzlich das Risiko, dass durch die langanhaltende Niedrigzinsphase bei zugleich wieder steigender Inflation die Nachfrage nach Lebensversicherungen mit konventioneller Sparkomponente sinkt.

Wachstumschancen bieten die innovativen neueren Versicherungsprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG, die am Markt eine hohe Wertschätzung genießen, was exzellente Noten in Vergleichstests belegen. Hierzu gehört beispielsweise die erfolgreiche Markteinführung einer Grundfähigkeitsversicherung, die in 2020 weiterentwickelt wird.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern bei der Gothaer Lebensversicherung AG betragen zum Bilanzstichtag 29,1 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 7,5 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 0,9 Mio. Euro, dies sind im Schnitt unter 1 ‰ der gebuchten Bruttobeiträge.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Gothaer Lebensversicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt für die Gothaer Lebensversicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1%-Punkt bei einer modifizierten Duration von 10,4 (Vorjahr: 9,6) führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 1.544,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.330,2 Mio. Euro).

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als wertstabil eingeschätzt. Es besteht zum Stichtag kein materielles Aktienexposure. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20%) führt zum Stichtag zu einem Marktwertrückgang von rund 239,5 Mio. Euro (Vorjahr: 190,3 Mio. Euro).

Die Immobilienmärkte haben sich im Jahr 2019 weiterhin gut entwickelt und weisen größtenteils hohe Transaktionsvolumina auf. Vor dem Hintergrund der attraktiven langfristigen Investitionsmöglichkeiten wurden in der Assetklasse Real Estate weitere Commitments eingegangen, um sich der strategischen Zielquote anzunähern. Das Portfolio ist zu Marktpreisen bewertet und breit diversifiziert. Durch die Marktentwicklung und die Portfoliokonstruktion gehen wir aktuell nicht von einem materiellen außerordentlichen Abschreibungsbedarf aus. Ein Preisrückgang von 10% führt zu einem Marktwertverlust von 166,5 Mio. Euro (Vorjahr: 150,6 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht.

Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Trotz der guten Marktentwicklung sank der Anteil an Credit-Instrumenten aufgrund eines aktiven Abbaus auf Marktwertbasis auf rund 16,3 % des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der Gesellschaft (Vorjahr: 18,3 %). Zum Jahresende bestehen keine erkennbaren materiellen Ausfallrisiken. Die Gesamtinvestitionen in Staatsanleihen der PIIS-Staaten betragen auf Marktwertbasis rund 7,0 % (Vorjahr: 7,7 %) des Kapitalanlagenbestands. Diese weisen zum Jahresende insgesamt einen unrealisierten Gewinn von rund 165,7 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro) aus.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2019	2018
AAA	23,7	23,4
AA+	17,0	16,6
AA	9,0	8,7
AA–	7,6	7,1
A+	9,2	8,3
A	4,3	5,9
A–	7,0	6,9
BBB+	5,8	5,9
BBB	6,0	6,9
BBB–	5,4	6,7
Speculative Grade (BB+ bis D)	2,0	1,4
Ohne Rating	3,0	2,2

• **Liquiditätsrisiko**

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. So kann einerseits bei angezeigten Liquiditätsspitzen die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilsscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests, vorgenommen werden.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Fälligkeiten ein Liquiditätsengpass abzusehen.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und aufgrund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements im Gothaer Konzern. Durch die zunehmende Abhängigkeit von der IT sind in den letzten Jahren die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt und stabilisiert worden. Grundsätzlich gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen angepasst werden. Darüber hinaus gewährleisten wir die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“. Die unternehmenskritischen Anwendungen sichern wir durch einen Business-Continuity-Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der entscheidenden Unternehmensprozesse gewährleistet. Dem Risiko eines ungewollten Datenabflusses wirken wir mit gezielten Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen einer Data Loss Prevention entgegen. Zur Erreichung einer durchgängigen Informationssicherheit und vor allem zur Aufrechterhaltung und ggf. zur Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus haben wir ein Information-Security-Management-System (ISMS) aufgebaut, welches durch die DEKRA nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 zertifiziert ist.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die Personalstrategie, die ökonomische Situation der Unternehmen, konzerninterne Veränderungsprozesse sowie externe Einflussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung.

Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- Die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern,
- die Sicherstellung der für die Zukunft des Unternehmens erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Unternehmen.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z. B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z. B. durch gemeinsame quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Das Unternehmen beobachtet sehr genau die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung des Unternehmens einhergehenden Anpassungsrisiken, u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs und Nachbefragungen, die eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie des Unternehmens, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglichen. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Unternehmens. Die Ergebnisse der Nachbefragung 2019 haben gezeigt, wie wirksam die abgeleiteten Maßnahmen sind.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels, der sowohl die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeiter ansteigen lässt, wie auch die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber reduziert und damit grundsätzlich die Engpass- und Austrittsrisiken erhöht. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen.

Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z. B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z. B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen im Management helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

**Regelkonformität
des Jahresabschlusses**

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination der Compliance-Funktion unserer Gesellschaft dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Geldwäsche

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen. Soweit die Gothaer Lebensversicherung AG Hypothekendarlehen vergeben hat, ist deren Abwicklung zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Diese internen Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen aber auch vielfältige Arbeitsanweisungen dienen immer auch dem Ziel der Risikominimierung.

**Zusammenfassende
Darstellung**

Die Gothaer Lebensversicherung AG legt neben modernen kapitaleffizienten Produkten ihren Fokus auf die Bereiche Biometrie, fondsgebundene Lebensversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge. In einer alternden Gesellschaft kann die Gothaer Lebensversicherung AG auf diese Weise von einer verstärkten Nachfrage nach diesen Produkten profitieren.

Als Hauptrisiko lässt sich für die Gothaer Lebensversicherung AG das Zinsgarantierisiko identifizieren. Aufgrund der langfristigen Garantieversprechen, ist die Erzielung einer angemessenen Rendite am Kapitalmarkt unerlässlich. Eine dauerhafte Niedrigzins-situation hat somit erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“.

Das Risikoergebnis trägt dazu bei, Abhängigkeiten vom Kapitalanlageergebnis zu reduzieren.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Gothaer Lebensversicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Gothaer Lebensversicherung AG finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de) veröffentlicht wird.

In 2019 hat Standard & Poor's die finanzielle Stabilität der Gothaer Lebensversicherung AG im Rahmen eines Folgeratings mit der Rating-Note „A–“ bestätigt und den Ausblick auf „positiv“ angehoben.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Gothaer Lebensversicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Versicherungsbestand

**A.
Bewegung des
Bestandes an
selbst abgeschlossenen
Versicherungen
im Geschäftsjahr 2019**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Haupt- versiche- rungen	Haupt- und Zusatz- Versicherungen		Haupt- versiche- rungen
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmal- beitrag in Tsd. EUR	Versiche- rungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.279.423	892.779		49.719.104
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	52.110	33.376	404.374	3.577.221
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	15.343	54.720	589.710
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	103.938
3. Übriger Zugang	13.034	11.654	3.526	417.089
4. Gesamter Zugang	65.144	60.373	462.620	4.687.958
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Heirat	6.989	2.026		119.744
2. Ablauf der Versicherung oder der Beitragszahlung	46.817	35.928		1.624.995
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	29.610	28.220		1.124.527
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	3.580	3.425		475.498
5. Übriger Abgang	12.600	11.044		315.800
6. Gesamter Abgang	99.596	80.643		3.660.564
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.244.971	872.509		50.746.498

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversiche- rungen) ohne Risiko- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
289.782	204.670	128.566	79.903	304.904	240.815	259.117	225.798	297.054	141.593
1.833	772	4.090	2.489	12.515	8.836	9.638	15.656	24.034	5.623
0	3.023	0	501	0	4.706	0	4.584	0	2.529
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.677	1.877	63	422	3.563	3.733	2.025	1.917	4.706	3.705
4.510	5.672	4.153	3.412	16.078	17.275	11.663	22.157	28.740	11.857
3.012	728	243	241	1.382	360	420	306	1.932	391
18.648	17.051	5.212	2.325	6.012	6.439	3.200	3.612	13.745	6.501
2.634	2.853	1.243	1.353	2.384	6.532	7.605	12.919	15.744	4.563
13	197	1.360	1.069	1.948	1.511	80	308	179	340
1.616	1.268	55	299	2.506	3.141	2.031	2.023	6.392	4.313
25.923	22.097	8.113	5.287	14.232	17.983	13.336	19.168	37.992	16.108
268.369	188.245	124.606	78.028	306.750	240.107	257.444	228.787	287.802	137.342

**B.
Struktur
des Bestandes an
selbst abgeschlossenen
Lebensversicherungen
(ohne Zusatz-
versicherungen)**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.279.423	49.719.104
davon beitragsfrei	415.666	5.667.487
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.244.971	50.746.498
davon beitragsfrei	406.743	5.891.476

**C.
Struktur
des Bestandes an
selbst abgeschlossenen
Zusatzversicherungen**

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	421.460	18.753.154
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	404.721	18.394.913

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversiche- rungen) ohne Risiko- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
289.782 90.093	7.064.208 841.623	128.566 10.083	12.562.204 246.317	304.904 98.797	17.529.370 2.200.352	259.117 51.979	6.685.573 426.902	297.054 164.714	5.877.749 1.952.293
268.369 84.564	6.542.885 795.213	124.606 10.000	12.280.315 247.882	306.750 99.578	19.011.302 2.329.265	257.444 53.560	6.921.293 534.409	287.802 159.041	5.990.703 1.984.707

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
53.392	580.651	297.802	16.569.820	1.301	48.201	68.965	1.554.482
47.903	508.750	289.926	16.371.985	1.209	44.986	65.684	1.469.192

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	in Tsd. EUR	
	2019	2018
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.103	26.581
II. geleistete Anzahlungen	<u>11.180</u>	<u>11.312</u>
	40.283	37.893
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	152.845	188.279
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.750	236.750
3. Beteiligungen	162.073	191.094
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>0</u>	<u>8.652</u>
	551.668	624.775
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.162.176	9.893.160
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.304.166	2.319.673
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	84.598	106.921
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	762.298	766.306
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.099.890	1.090.733
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	27.355	31.312
d) übrige Ausleihungen	<u>432.059</u>	<u>372.762</u>
	2.321.602	2.261.113
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>169.100</u>	<u>97.450</u>
	15.041.642	14.678.317
	15.593.310	15.303.092
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	2.118.092	1.730.371

Aktivseite

in Tsd. EUR			
		2019	2018
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer			
a) fällige Ansprüche	21.901		19.058
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>53.598</u>		<u>56.912</u>
	75.499		75.970
2. Versicherungsvermittler	<u>7.215</u>		<u>6.068</u>
	82.714		82.038
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		743	0
davon an verbundene Unternehmen:			
0 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)			
III. Sonstige Forderungen		<u>128.444</u>	<u>114.447</u>
davon an verbundene Unternehmen:			
8.114 Tsd. EUR (Vj.: 9.651 Tsd. EUR)			
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
102 Tsd. EUR (Vj.: 113 Tsd. EUR)		211.901	196.485
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		2.947	2.812
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		26.907	27.017
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>54.239</u>	<u>51.954</u>
		84.093	81.783
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		67.212	69.419
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>130</u>	<u>101</u>
		67.342	69.520
Summe der Aktiva		18.115.021	17.419.144

Passivseite

in Tsd. EUR			
		2019	2018
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	191.704		191.704
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>61.276</u>		<u>61.276</u>
		130.428	130.428
II. Kapitalrücklage		98.702	98.702
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	1.774		1.774
2. andere Gewinnrücklagen	<u>167.000</u>		<u>142.000</u>
		168.774	143.774
IV. Bilanzgewinn	<u>25.000</u>		<u>25.000</u>
		422.904	397.904
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		50.000	50.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	73.481		77.431
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6.253</u>		<u>5.897</u>
		67.228	71.534
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	14.324.389		14.085.318
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>71.233</u>		<u>74.539</u>
		14.253.156	14.010.779
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	140.342		112.440
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>81</u>		<u>1.093</u>
		140.261	111.347
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	530.372		528.693
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>		<u>0</u>
		530.372	528.693
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	15.669		7.770
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>		<u>0</u>
		15.669	7.770
		15.006.686	14.730.123
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
I. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	2.083.537		1.699.280
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>		<u>0</u>
		2.083.537	1.699.280
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	34.555		31.091
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>		<u>0</u>
		34.555	31.091
		2.118.092	1.730.371

Passivseite

in Tsd. EUR		
	2019	2018
E. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	843	825
II. Steuerrückstellungen	48.933	45.253
III. Sonstige Rückstellungen	<u>30.146</u>	<u>31.083</u>
	79.922	77.161
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	77.567	80.518
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	282.872	315.517
2. Versicherungsvermittlern	<u>4.198</u>	<u>5.317</u>
	287.070	320.834
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.893	3.868
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>70.817</u>	<u>28.277</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 11.039 Tsd. EUR (Vj.: 6.085 Tsd. EUR)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 26 Tsd. EUR (Vj.: 26 Tsd. EUR)		
davon aus Steuern: 16.929 Tsd. EUR (Vj.: 1.675 Tsd. EUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4 Tsd. EUR (Vj.: 4 Tsd. EUR)		
	359.780	352.979
H. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>70</u>	<u>88</u>
Summe der Passiva	18.115.021	17.419.144

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. I. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Köln, 4. März 2020

Dr. Knop
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 4. März 2020

zur Mühlen
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in Tsd. EUR		
	2019	2018
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.335.708	1.191.012
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>32.911</u>	<u>49.930</u>
	1.302.797	1.141.082
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	3.950	648
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-356</u>	<u>-438</u>
	4.306	1.086
	1.307.103	1.142.168
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	28.991	26.605
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	18.127	24.126
davon aus verbundenen Unternehmen: 8.853 Tsd. EUR (Vj.: 7.864 Tsd. EUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	424.057	398.705
davon aus verbundenen Unternehmen: 7.508 Tsd. EUR (Vj.: 10.248 Tsd. EUR)		
c) Erträge aus Zuschreibungen	28.035	4.084
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>116.125</u>	<u>165.600</u>
	586.344	592.515
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	351.951	91.568
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	13.610	15.559
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.281.511	1.395.741
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>24.918</u>	<u>25.098</u>
	1.256.593	1.370.643
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	27.902	12.486
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.012</u>	<u>818</u>
	28.914	11.668
	1.285.507	1.382.311
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Bruttobetrag	623.328	-205.269
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-3.307</u>	<u>7.825</u>
	626.635	-213.094
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>5.688</u>	<u>-175</u>
	632.323	-213.269

in Tsd. EUR		
	2019	2018
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	119.909	109.439
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Abschlussaufwendungen	91.884	90.516
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>25.752</u>	<u>22.585</u>
	117.636	113.101
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>11.301</u>	<u>18.736</u>
	106.335	94.365
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	24.165	25.998
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.978	60.488
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>18.464</u>	<u>30.442</u>
	49.607	116.928
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	22.157	313.529
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	<u>20.163</u>	<u>16.099</u>
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	51.998	49.013
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	34.783	32.135
2. Sonstige Aufwendungen	<u>46.334</u>	<u>44.732</u>
	-11.551	-12.597
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	40.447	36.416
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.445	11.477
5. Sonstige Steuern	<u>2</u>	<u>-61</u>
	15.447	11.416
6. Jahresüberschuss	<u>25.000</u>	<u>25.000</u>
7. Bilanzgewinn	25.000	25.000

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Anhang wurden in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren bilanziert.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Equity Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentanteile mit Rentencharakter, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung, wie z. B. bei einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität, erfasst. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Aktien, Investmentanteile und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Strukturierte Produkte, die grundsätzlich zerlegungspflichtig sind, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholungen vorgenommen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten etc.) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Optionale Komponenten werden entweder mit Hilfe des Excel-Bewertungstools Rendite & Derivate von Moosmüller & Knauf oder der Bewertungssoftware MB Risk Management (MBRM) berechnet. Die eigentliche Bewertung erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cash Flows, wobei ebenfalls wertpapierindividuelle Spreads berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis cashflowbasierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft) in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert.

Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirkamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Übrige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen wird mittels eines Discounted Cash Flow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert, das heißt, mit ihrem Rücknahmepreis ausgewiesen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro wurden direkt abgeschrieben.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginntermins und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die steuerlichen Bestimmungen für den Abzug der nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten wurden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt.

Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Bei Fondsprodukten ist als fondsgebundene Deckungsrückstellung das wertabhängige Deckungskapital für jede Versicherung eingestellt. Für den Altbestand wurde der gültige Geschäftsplan beachtet. Künftige Kosten sind implizit berücksichtigt. Insbesondere wird die Deckungsrückstellung auch für die Verwaltungskosten in den tariflich beitragsfreien Zeiten gebildet.

Wegen der sich abzeichnenden Sterblichkeitsverbesserung haben wir die Deckungsrückstellungen der Rentenversicherungen, die bis zum 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurden, auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 sowie unter zusätzlicher Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angepasst. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit älteren Tafeln als der aktuell verwendeten Tafel DAV 1997 I wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls erhöht. Die Ermittlung des Auffüllbetrags erfolgte gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBAV 12/98).

Seit der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) 2018 wird die Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode berechnet. Diese bewirkt durch ein gedämpftes Absinken des Referenzzinses eine zeitliche Streckung und eine Reduktion der Aufwendungen für die Zinszusatzreserve. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist auch 2019 eine weitere Zinsverstärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet worden. Durch die Reservierung auf einen Referenzzins von 1,92 % ergab sich in 2019 ein Aufwand in Höhe von 106 Mio. Euro. Wie bei der Rentennachreservierung werden für die Zinszusatzreserve unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten zur Berechnung herangezogen.

Im regulierten Bestand erfolgt die Reservierung nach dem Geschäftsplan zur Zinsverstärkung im Altbestand. Für Konsortialverträge mit fremder Federführung kommt das Verfahren des Federführers zur Anwendung.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen sind nachfolgend für den ganz überwiegenden Teil der Deckungsrückstellung aufgeführt.

in %				
	Sterbetafel	Rechnungs-zins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamtdeckungs-rückstellung (inkl. Bonus)
Todesfall-versicherungen a) Altbestand im Sinne von § 336 VAG	GM 96/37	3,00	Einzel:	0,0
	ADSt 1924/26 M mod.	3,00	max. 35‰ der Summe	0,2
	Ast 1960/62 M mod.	3,00	Gruppe:	3,3
	ST 1986 M/F	3,50	max. 20‰ der Summe	11,4
	Sonstige	3,50		0,0
	b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG			
	St 1986 M/F	3,50	Einzel: max. 35‰ der Summe	0,6
			Gruppe: max. 20‰ der Summe	
	DAV 1994 T M/F	4,00	Einzel: max. 40‰ der Beitragssumme	13,7
		3,25		5,8
		2,75	Gruppe: max. 25‰ der Beitragssumme	4,0
		2,25		0,2
		1,75		0,0
		1,25		0,0
	DAV 1994 T M/F Unisex	1,25		0,0
		0,90		0,0
		0,50		0,2
	DAV 2008 T M/F	2,25		0,6
		1,75		0,1
	DAV 2008 T Unisex	1,75		0,2
		1,25		0,6
			Summe:	40,9
Erlebensfall-versicherungen a) Altbestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F/	4,00	max. 35 % einer Jahresrente	3,5
	DAV 2004 R-B20 M/F			
	Sonstige	4,00		0,0
	b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG			
	DAV 2004 R-Bestand M/F/	4,00	max. 40‰ der Beitragssumme	6,6
	DAV 2004 R-B20 M/F	3,25		11,8
		2,75		5,3
		2,25		0,4
		1,75		0,0
		1,25		0,0
		0,90		0,0
	DAV 2004 R M/F	2,75		3,3
		2,25		5,2
		1,75		0,9
		1,25	max. 25‰ der Beitragssumme	0,0
		0,90		0,0
	DAV 2004 R Unisex	1,75	max. 40‰ der Beitragssumme	1,9
		1,25	max. 25‰ der Beitragssumme	1,3
		0,90		3,5
		0,50		0,1
	Sonstige	4,00	max. 40‰ der Beitragssumme	0,0
		3,25		0,0
		2,75		0,0
		2,25		0,2
		1,75		0,0
			Summe:	44,0

in %				
	Sterbetafel	Rechnungs-zins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamtdeckungs-rückstellung (inkl. Bonus)
Sonstige Versicherungen Neubestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F/ DAV 2004 R-B20 M/F DAV 2004 R M/F	3,25	nicht gezillmert	2,0
		2,75		0,7
		2,75	nicht gezillmert	0,9
	Unisex	1,75		0,1
		2,25	nicht gezillmert	0,1
		1,75		0,4
		1,25		0,3
	Sonstige	0,90		0,3
		3,50	max. 40‰ der Beitragssumme	0,1
		3,25		0,0
		2,75		0,0
		2,25		0,0
		1,75		0,3
		1,25	max. 25‰ der Beitragssumme	0,7
		0,90		0,0
		0,10		0,7
			Summe:	6,6

Auf die Zinszusatzreserve entfällt ein Anteil von 8,9 %.

Für die den Versicherten zugewiesenen Überschussanteile im Rahmen des Bonus-systems werden Deckungsrückstellungen mit den vorstehenden Grundlagen, jedoch ohne Zillmerung, ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bzw. Rückkäufe werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall bzw. Rückkauf einzeln ermittelt. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Berufsunfähigkeits- bzw. Berufsunfähigkeits-Zusatz-versicherungen sowie für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschale Rückstellungen gebildet. In den angegebenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungskosten in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden für zukünftig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven Mittel (Schlussüberschussanteilfonds) gebunden. Die Berechnung des Schlussüberschuss-anteilfonds erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden.

Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG). Ein vom Rechnungszins des Tarifs abhängiger Sockelbetrag wird bei der Reserveberechnung abgesetzt.

Bei kapitalbildenden Versicherungen des Geschäftsplans 1987/1990 bzw. analog kalkulierten Versicherungen des Neubestands der Gothaer Lebensversicherung AG orientieren sich die im Schlussüberschussanteilfonds zurückgestellten Mittel an den im Falle des vorzeitigen Abgangs vorgesehenen Leistungen.

Für die kapitalbildenden Versicherungen des Neubestandes ab 1. Juli 2000 der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG und für die anderen kapitalbildenden Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG werden Schlussgewinnanteile bzw. Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven, die sich auf Überschussguthaben beziehen, abgezinst zurückgestellt.

Für Berufsunfähigkeits- bzw. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden die bis zum Jahrestag des Bilanzjahres angefallenen Schlussanteilsprüche über die Restlaufzeit abgezinst in die Reserve eingestellt.

Der Zinssatz beträgt zurzeit 5 %. Hierin ist bereits berücksichtigt, dass bei vorzeitigem Abgang Schlussüberschussanteile bzw. Mindestbeteiligungen ganz oder teilweise entfallen.

Der für die obigen Versicherungen ermittelte Schlussüberschussanteilfonds beträgt über 90 % des gesamten Schlussüberschussanteilfonds.

Der überwiegende Teil der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der zu bildenden versicherungstechnischen Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und dem vorhandenen Anlagestock gebildet. Darüber hinaus enthalten diese Rückstellungen auch die Ausgleichsrückstellung für einen Beteiligungsvertrag; diese Rückstellung wurde nach dem zwischen den Vertragsparteien vereinbarten Abrechnungsschema ermittelt.

Für Konsortialverträge, für die die federführende Gesellschaft die versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt, werden die der Beteiligungsquote entsprechenden Anteile an diesen Rückstellungen übernommen.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Rechnungszins	2,71 %
Gehaltstrend	2,20 %
Rententrend	1,60 %
Fluktuation bis Alter 35	6,00 %
bis Alter 45	3,00 %
bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unserer Niederlassung Österreich erfolgte nach der Barwertermittlung unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung eines Rententrends von 1,60 % und eines Rechnungszinses von 2,71 %.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,63 % berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen, Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nominalwerten angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der
Aktivposten A,
B I und B II
im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.581
2. geleistete Anzahlungen	11.312
3. Summe A.	37.893
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	188.279
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.750
3. Beteiligungen	191.094
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.652
5. Summe B I.	624.775
B II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.893.160
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.319.673
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	106.921
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	766.306
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.090.733
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	31.312
d) übrige Ausleihungen	372.762
5. Einlagen bei Kreditinstituten	97.450
6. Summe B II.	14.678.317
Summe B.	15.303.092
Insgesamt	15.340.985

in Tsd. EUR					
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	8.718	0	0	6.196	29.103
8.586	-8.718	0	0	0	11.180
8.586	0	0	0	6.196	40.283
78.460	0	113.719	0	175	152.845
1.915	-17	1.898	0	0	236.750
30.572	0	57.652	940	2.881	162.073
0	0	8.652	0	0	0
110.947	-17	181.921	940	3.056	551.668
2.652.782	0	2.406.749	26.905	3.922	10.162.176
288.582	17	304.106	0	0	2.304.166
0	0	22.323	0	0	84.598
1.928	0	6.126	190	0	762.298
22.926	0	13.769	0	0	1.099.890
3.803	0	7.760	0	0	27.355
73.737	0	14.440	0	0	432.059
71.650	0	0	0	0	169.100
3.115.408	17	2.775.273	27.095	3.922	15.041.642
3.226.355	0	2.957.194	28.035	6.978	15.593.310
3.234.941	0	2.957.194	28.035	13.174	15.633.593

**Gegenüberstellung
der Buch- und Zeitwerte
der Kapitalanlagen**

in Tsd. EUR			
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	152.845	228.047	75.202
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.750	263.335	26.585
3. Beteiligungen	162.073	180.702	18.629
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.162.176	11.262.556	1.100.380
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.304.166	2.705.480	401.314
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	84.598	89.663	5.065
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	762.298	878.293	115.995
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.099.890	1.331.051	231.161
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	27.355	37.125	9.770
d) übrige Ausleihungen	432.059	520.897	88.838
5. Einlagen bei Kreditinstituten	169.100	169.100	0
Insgesamt	15.593.310	17.666.249	2.072.939

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 11.633.025 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 13.034.381 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 2.636 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Summe der in die
Überschussbeteiligung
einzubeziehenden
Kapitalanlagen**

Es werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 15.593.310 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Werten von 17.666.249 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2019 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten 2.072.939 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.I. 3.	Beteiligungen	4.771	3.790
B.II. 2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.018	38.382
B.II. 3.	Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	5.102	4.825
B.II. 4. a)	Namensschuldverschreibungen	12.233	10.617
B.II. 4. b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	59.426	57.671
B.II. 4. c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	199	194

Bei einer Beteiligung wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt bei der bereits Erkenntnisse für eine kurzfristige Werterholung vorliegen.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

**Angaben zu
Bewertungseinheiten**

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal- Volumen	Buchwert	Zeitwert
B.I.3.	Beteiligungen		56.864	60.149
	Devisenterminverkauf	65.780 TUSD		1.335
	Mikro Bewertungseinheit	65.780 TUSD	56.864	61.484
B.I.3.	Beteiligungen		50.023	62.584
	Devisenterminverkauf	75.590 TUSD		1.535
	Devisenterminkauf	4.770 TUSD		-87
	Portfolio Bewertungseinheit	70.820 TUSD	50.023	64.032
B.I.3.	Beteiligungen		20.020	20.397
	Devisenterminverkauf	7.180 TGBP		-377
	Portfolio Bewertungseinheit	7.180 TGBP	20.020	20.020
B.I.3.	Beteiligungen		19.356	19.111
	Devisenterminverkauf	16.530 TUSD		337
	Devisenterminverkauf	109.090 TSEK		-149
	Devisenterminverkauf	6.630 TCAD		57
	Portfolio Bewertungseinheit		19.356	19.356
B.II.1.	Anteile an Investmentvermögen		72.001	70.610
	Devisenterminverkauf	84.920 TUSD		1.685
	Devisenterminkauf	5.440 TUSD		-81
	Portfolio Bewertungseinheit	79.480 TUSD	72.001	72.214
B.II.1.	Anteile an Investmentvermögen		29.151	30.367
	Devisenterminverkauf	18.750 TGBP		-1.081
	Devisenterminkauf	50 TGBP		1
	Portfolio Bewertungseinheit	18.700 TGBP	29.151	29.287
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen		62.636	59.469
	Devisenterminverkauf	69.840 TUSD		1.422
	Portfolio Bewertungseinheit	69.840 TUSD	62.636	60.891
B.II.4.a)	Namenschuldverschreibungen		4.497	6.092
	Devisenterminverkauf	6.260 TGBP		-351
	Devisenterminkauf	1.110 TGBP		21
	Portfolio Bewertungseinheit	5.150 TGBP	4.497	5.762
B.II.4.d)	übrige Ausleihungen		86.442	85.089
	Devisenterminverkauf	101.520 TUSD		2.040
	Devisenterminkauf	6.030 TUSD		-71
	Portfolio Bewertungseinheit	95.490 TUSD	86.442	87.058

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging-Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu
Investmentvermögen
mit einem Anteilsbesitz
von mehr als 10 %**

in Tsd. EUR					
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Rentenfonds	9.147.451	10.144.991	997.540	196.258	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilienfonds	678.612	755.596	76.984	35.705	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	76.048	77.987	1.939	2.982	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Immobilienfonds sowie Sonstige Fonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

**Kapitalanlagen für
Rechnung und Risiko
von Inhabern von
Lebensversicherungs-
policen**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
AB SICAV Gbl Real Estate Sec A	53,9	2.157,5
AB SICAV International Health Care A USD	120,7	350,0
AB SICAV I - Sustainable Global Thematic Portfolio AX	2.860,4	38.383,8
AS SICAV I - Asian Smaller Companies	196,6	4.613,8
Acatis Aktien Deutschland ELM	1.277,6	4.279,4
Acatis Aktien Global	397,5	1.119,1
Acatis Asia Pacific Plus	3.820,0	66.376,2
Acatis Gané Value Event	4.448,9	15.477,1
ACC Alpha select AMI	691,0	24.531,3
Allianz Euro Bond AT	128,2	7.483,3
Ampega Responsibility Fonds	53,0	523,6
Amundi Discount Balanced A DA	66,5	980,0
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	7.402,7	99.338,1
Amundi Funds Volatility World	218,7	2.818,1
Amundi Funds Emerg. Europe and Medit. Equity Class C EUR	4.172,9	232.216,4
Amundi Funds Global Ecology ESG Class A	9.801,7	32.324,2
Amundi Funds Pioneer Global Equity Class A EUR	577,8	5.229,7
Amundi Funds Top European Players Class A EUR	7.641,1	844.321,2
Amundi Funds Pioneer U.S. Equity Mid Cap Value Class A EUR	107,0	8.700,0
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class A EUR	2.022,3	167.131,6
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class C EUR	73.088,2	6.811.577,0
Amundi Funds Protect 90 - A2 EUR (C)	16.095,2	156.068,0
Amundi German Equity A DA	601,1	3.008,2
Amundi Substanzwerte	35,9	594,1
Amundi Total Return Class A	1.097,7	24.009,0
Anlage Europa Garantie	35.408,0	320.637,5
Anlage Welt Garantie	38.865,7	333.439,7
AXA Immoselect	0,1	331,0
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	1.096,8	56.593,7
AXA Rosenberg Global Small Cap Alpha Fund B	61,1	1.773,4
AXA WF-Framlington Talents Global A	1.197,9	2.573,1
Bantleon Opportunities L PA	155,7	1.612,2
Basketfonds Alte & Neue Welt	2.061,9	134.762,5
Basketfonds Alte & Neue Welt B	399,4	32.311,4
Basketfonds Global Trends	1.426,9	121.332,7
Basketfonds Global Trends B	292,7	23.643,2
BerolinaCapital Chance	5.821,7	102.188,8
BerolinaCapital Premium	12.927,2	181.028,0
BerolinaCapital Sicherheit	3.493,2	78.817,1
BerolinaCapital Wachstum	4.425,1	103.366,8
BGF-Emerging Europe Fund	4.161,8	34.074,1
BGF-Global Allocation Fund	922,2	24.282,2
BGF-Global Long-Horizon Equity	2.045,7	34.010,5
BGF-World Energy Fund	2.111,0	144.393,9
BGF-World Financials Fund	575,2	20.391,3
Übertrag	254.425,9	10.305.173,8

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	254.425,9	10.305.173,8
BGF-World Mining Fund	17.356,2	478.792,8
BNY Mellon Euroland Bond A EUR Acc	166,1	84.318,7
C Quadrat Total Return Flexible	39,0	339,9
Carmignac Investissement A	23.354,3	18.080,7
Carmignac Patrimoine A	17.858,0	28.026,1
Carmignac Portf Commodities A	17,7	60,6
CBK Wertsicherungsfonds Plus	20.957,6	462.434,9
Charlemagne Magna New Frontiers R	0,3	15,9
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	1.629,5	6.825,0
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	3.181,9	16.933,3
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	1.883,7	9.514,1
C-Quadrat Total Return Global AMI	340,9	3.013,7
C-Quadrat Total Return Special	8,1	51,0
CS (Lux) Global Property Total Return Equity Fund	286,8	11.817,4
CS (Lux) Small and Mid Cap Germany Equity Fund	152,8	49,7
CS EUROREAL	80,1	14.185,6
Davis Value Fund	1.722,4	32.788,3
DeKa Fonds CF	34,4	302,9
Deka-Deutschland Aktien Strategie	2.391,0	22.110,4
Deka-Dividendenstrategie CF	1.848,2	10.964,4
Deka-Europa Aktien Strategie	10.028,3	142.772,0
Deka-EuropaValue CF	7,1	135,3
Deka-Global Aktien Strategie	1.657,7	41.936,4
Deka-GlobalChampions CF	335,1	1.546,0
DekaLuxTeam-Emerging Markets	29,5	197,3
Deka-MegaTrends CF	218,5	2.415,7
DekaTresor	825,8	9.500,1
Deutschland-Invest 80 Protect	3.188,9	29.641,7
DJE - Dividende & Substanz P	166,7	383,2
DJE Gold & Stabilitätsfonds	812,9	7.277,5
DWS Akkumula	4.147,6	3.194,8
DWS Balance	1.296,9	11.359,1
DWS Concept Kaldemorgen VC	674,3	5.604,0
DWS Fds-Global Protect 90	9.462,9	85.862,6
DWS Funds Invest SachwertStrategie	27.506,9	219.195,9
DWS Garant 80 Dynamik	55.303,2	335.272,4
DWS Garant 80 FPI	35.730,6	261.494,6
DWS German Equities Typ O	55.882,3	130.219,2
DWS Global Growth	3.553,0	25.313,3
DWS Health Care Typ O	616,5	2.119,3
DWS Internationale Renten Typ O	47.313,9	356.440,1
DWS Invest German Equities LC	677,9	3.447,5
DWS Invest Top Dividend LD	19.650,5	109.078,5
DWS Investa	4.862,1	27.894,8
DWS Top Asien	2.517,1	13.539,9
Übertrag	634.201,1	13.331.640,4

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	634.201,1	13.331.640,4
DWS Top Dividende	1.223,9	9.307,0
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	77.301,4	411.835,0
Ethna Defensiv A	275,4	2.044,2
Ethna Dynamisch T	158,8	1.852,7
ETHNA-AKTIV E	9.723,5	73.103,3
EuroRent-EM-INVEST	2.952,4	61.406,4
FF - Target TM 2020 (Euro) A	69,1	1.609,8
FF - Target TM 2025 (Euro) A	11,2	273,5
FF - Target TM 2030 (Euro) A	41,4	934,7
FF - Target TM 2035 (Euro) A	5,0	133,8
FF - Target TM 2040 (Euro) A	7,3	190,6
Fidelity America A-USD	139,9	14.047,9
Fidelity Emerging Markets A-USD	370,0	13.362,2
Fidelity Euro Cash A	10.195,7	960.950,7
Fidelity Funds - Global Dividend Fund A Acc (EUR)	13,0	594,7
Fidelity Funds - American Growth Fund	6.721,7	121.440,0
Fidelity Funds - Asia Focus Fund A	5.319,3	577.558,5
Fidelity Funds - Sustainable Eurozone Equity Fund	9.350,3	500.820,7
Fidelity Funds - European Growth Fund	189.812,0	11.284.901,9
Fidelity Funds - European Smaller Companies Fund	1.661,4	27.942,0
Fidelity Funds - Global Health Care Fund	244,5	4.689,2
Fidelity Funds - Greater China Fund	6.508,1	27.060,8
Fidelity Funds - Pacific Fund	1.004,2	29.735,2
Fidelity Germany A-EUR	327,0	5.486,4
Fidelity Latin America A-USD	192,3	5.623,2
FMM-Fonds	749,6	1.456,8
Fondak A	24.204,7	129.672,4
Fondra	265,8	2.230,0
Franklin European Growth A Acc €	160,4	9.877,0
Franklin Mutual Global Discovery	523,3	17.162,9
Franklin Technology Fund	274,2	12.837,5
Franklin Temp Global Fundament Strategies A	221,4	17.033,9
Franklin Templeton Japan Fund	42,1	5.883,8
FvS Strategie Multiple Opportunities R	4.495,8	16.632,6
G&W Zinstrend	266,1	3.434,1
Garant Dynamic FCP	70.317,3	614.125,0
Gothaer Comfort Balance	25.794,4	177.293,3
Gothaer Comfort Dynamik	46.428,9	309.546,7
Gothaer Comfort Dynamik 80 Protect	15.622,5	143.747,5
Gothaer Comfort Ertrag	38.310,6	296.866,0
Gothaer Rent-K Typ A	2.989,4	29.359,3
Gothaer Euro-Rent	6.442,2	103.806,0
Gothaer-Global	16.857,3	181.652,0
HSBC GIF Global Emerging Markets Bd P Acc	63,5	1.769,5
HSBC GIF-Indian Equity	1.292,9	7.705,2
Übertrag	1.213.152,3	29.550.636,3

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.213.152,3	29.550.636,3
HSBC Glb Emerg Markets Protect 80 Dynamic	192,8	2.256,9
Invesco Balanced-Risk Alloc. A Inc.	145,2	8.356,9
Invesco Global Conservative Fund A	93,8	8.066,7
Invesco Global Equity Income	3.374,4	49.290,1
Invesco Global Consumer Trends Fund	83,9	1.556,6
JPM Europe Strategic Dividend A (acc) - EUR	12,3	54,7
JPMorgan-Emerging Markets Equity Fund (Dist)	1.013,0	26.891,0
JPMorgan-Global Focus Fund (Dist)	1.722,6	40.087,4
JPMorgan-Pacific Equity Fund	4.573,3	42.805,2
JSS GlobalSar Balanced (EUR) P	169,9	433,9
JSS Sustainable Equity - Global Thematic P	660,7	2.835,4
JSS Sustainable Equity Global P	106,5	584,6
JSS Sustainable Portfolio Balanced (EUR) P	229,5	1.107,8
JSS Th.Eq.-Gl.R.Ret. P	116,0	562,6
JSS Themat.Equ.Global P	284,9	1.025,5
Jyske Invest Balanced Strategy EUR CL	435,3	2.739,1
Keppler-Emerging Markets-INVEST	5.502,3	140.114,0
Keppler-Global Value-INVEST	3.978,3	110.081,4
LBBW Rohstoffe 1 R	96,3	3.187,9
Lingohr-Asien-Systemetic-Invest	390,5	3.799,4
Lingohr-Europa-Systematic-INVEST	13.948,3	193.538,0
Lingohr-Systematic-INVEST	192.833,8	1.595.250,2
LOYS Global P	154,2	5.187,1
M&G (Lux) Global Dividend A EUR	209,2	19.018,5
Managed Index Portfolios Growth Fund	312,6	2.447,2
M&G (Lux) Global Themes Fund	64.738,2	5.509.632,9
M&G (Lux) Optimal Income Fund	6.137,6	585.088,7
M&W Capital Acc	132,9	1.841,0
M&W Privat	285,6	2.128,5
Magellan C	1.569,1	62.991,0
MARS-5 MultiAsset-INVEST	932,9	19.354,2
Master Fonds-VV Ausgewogen	1.134,2	16.042,6
Master Fonds-VV Ertrag	336,5	5.341,7
Master Fonds-VV Wachstum	5.750,4	69.913,3
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen	623,8	52.909,0
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen Europa	1.149,3	92.390,3
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Defensiv	86,7	7.648,7
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Dynamisch	832,3	59.490,8
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Offensiv	2.234,4	155.168,9
MS Global Property A	702,7	24.038,7
Multi-Leaders-Fund Next Generation	8.709,9	64.719,1
Multirent-INVEST	1.782,1	50.800,0
Multizins-INVEST	1.295,4	40.543,5
Nordea 1-Asia ex Japan Equity Fund BP	88,4	3.455,6
Nordea-1 European Value Fund BP-EUR	202,5	3.261,1
Übertrag	1.542.516,8	38.638.674,0

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.542.516,8	38.638.674,0
Nordea-1-North America Value Fund B	2.117,0	35.579,1
ÖkoWorld Klima	180,4	2.180,7
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	110,1	556,4
PARIUM - Balanced Fund P	0,6	10,8
PARIUM - Dynamic Fund P	19,1	267,5
PARIUM - Relaxed Fund P	0,6	10,1
Perpetuum Vita Basis R	759,7	21.473,2
PICTET FUNDS (LUX)-Biotech	486,4	913,3
PICTET FUNDS (LUX)-Clean Energy	170,4	1.897,9
PICTET FUNDS (LUX)-EMERGING MARKETS	2.570,7	4.450,2
PICTET FUNDS (LUX)-Health	392,1	1.420,3
PICTET FUNDS (LUX)-WATER	2.751,1	7.454,9
Pictet Global Megatrend Selection P EUR	1.659,9	6.037,7
PIMCO Global Investors Diversified Income Adm	222,1	19.416,5
Pinebr. Gl. Greater China Equity Fund	2.109,5	55.514,4
Pinebr. Gl. Japan Small Companies Fund	1.524,9	25.508,0
PrivatDepot 1 (A)	3.883,3	139.638,0
PrivatDepot 2 (A)	9.824,6	336.113,8
PrivatDepot 3 (A)	11.138,8	355.077,5
PrivatDepot 4 (A)	2.450,5	74.596,5
Robeco Emerging Conservative Equity D EUR	69,9	393,2
ROBECOSAM Smart Energy EUR B	206,8	6.527,9
RobecoSAM Smart Materials B EUR	157,5	627,1
RSI International UI	107,5	1.938,6
RWS-Aktienfonds	135.069,5	1.634.431,8
RWS-Dynamik	4.804,9	148.346,4
RWS-Ertrag	4.110,0	263.292,6
Sarasin FairInvest Universal Fonds A	151,2	2.816,9
Sauren Global Balanced	52,7	2.763,0
Schroder ISF Asian Eq Yld A Acc	116,2	4.075,4
Schroder ISF Euro Equity A Acc	192,4	4.921,8
Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	1.277,6	6.141,0
Schroders ISF-Global Diversified Growth	228,7	1.722,6
Smart Invest Helios	741,3	14.225,3
Swiss Rock (Lux) Dachfonds-Ausgewogen	0,4	27,7
Templeton Asian Smaller Companies	282,1	5.112,1
Templeton Frontier Markets A Acc\$	279,3	17.464,8
Templeton Global Bond A Acc EUR-H1	1.159,3	58.257,8
Templeton Global Smaller Companies Fund	703,0	18.642,4
Templeton Global Total Return Fund	308,8	15.611,9
Templeton Growth (Euro) Fund	70.666,2	3.932.455,5
Threadneedle (Lux) American Select 1U USD	221,6	50.939,7
Managed Index Portfolios Moderate Fund	245,3	2.017,4
Threadneedle (Lux) European Select 1E EUR	3.649,6	297.437,7
UBS (D) Equity Fund-Global Opportunity	135,2	576,0
Übertrag	1.809.825,6	46.217.557,4

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.809.825,6	46.217.557,4
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	11.248,2	171.362,0
UBS (Lux) Key Selection SICAV-Global Allocation (EUR)	308,4	20.481,3
Ve-RI Equities Europe R	141.062,4	1.602.982,9
Veri ETF-Allocation Dynamic	3.314,4	148.826,2
Ve-RI Listed Infrastructure	4.933,8	197.987,1
Ve-RI Listed Real Estate R	11.299,0	360.068,9
Veri Multi Asset Allocation R	70.073,6	492.090,0
Vontobel Clean Technology B	917,0	2.562,4
Vontobel Emerging Markets Equity A	1.530,1	2.504,2
Vontobel Global Value Equity A	1.172,7	4.156,7
Vontobel US Value Equity A	600,0	540,0
Warburg Classic Vermögensmanagement	3.014,4	148.710,3
WARBURG-MULTI-ASSET-SELECT	3.066,7	40.527,5
WARBURG-RENTEN PLUS-FONDS	1.124,7	25.016,7
WARBURG-ZUKUNFT-STRATEGIEFONDS	146,5	3.406,2
WAVE Total Return Fonds R	129,6	2.605,0
Weberbank Bond Satellite	1.166,9	26.520,7
Weberbank Premium 100	3.271,7	61.660,6
Weberbank Premium 30	2.226,5	45.484,9
Weberbank Premium 50	4.290,6	81.230,2
WM AKTIEN GLOBAL UI-FONDS	182,5	1.794,8
Insgesamt	2.074.905,3	49.658.076,0

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
AB SICAV I-Sustainable Global Thematic Portfolio AX	0,0	0,3
Acatis Asia Pacific Plus	3,0	51,8
Acatis Gané Value Event	4,7	16,4
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	3,1	41,1
Amundi Funds Emerg. Europe and Medit. Equity Class C EUR	0,5	28,6
Amundi Funds Global Ecology ESG Class A	0,0	0,1
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class C EUR	11,5	1.072,1
Amundi Total Return Class A	5,3	116,1
AXA WF-Framlington Talents Global A	0,7	1,5
BerolinaCapital Chance	8,2	143,8
BerolinaCapital Premium	178,1	2.494,0
BerolinaCapital Sicherheit	0,7	16,5
BerolinaCapital Wachstum	4,4	103,3
BGF-Emerging Europe Fund	1,7	14,1
BGF-Global Allocation Fund	0,1	1,5
BGF-World Mining Fund	0,9	23,7
BNPP L1-Eq.World Quality Focus	0,7	3,6
Carmignac Investissement A	4,6	3,5
CBK Wertsicherungsfonds Plus	8,1	178,8
CS EUROREAL	1,1	192,8
Deka-Europa Aktien Strategie	83,1	1.183,6
Deka-Global Aktien Strategie	15,9	402,7
DWS Akkumula	0,1	0,1
DWS Balance	9,1	79,4
DWS German Equities Typ 0	19,2	44,8
DWS Internationale Renten Typ 0	1,7	13,1
DWS Invest Top Dividend LD	26,4	146,4
DWS Investa	57,0	326,8
DWS Top Asien	3,4	18,2
DWS Top Dividende	0,6	4,4
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	281,3	1.498,6
ETHNA-AKTIV E	33,0	248,3
EuroRent-EM-INVEST	9,4	194,8
F & C HVB-Stiftungsfonds	4,8	5,8
Fidelity Funds - American Growth Fund	21,1	381,5
Fidelity Funds - Asia Focus Fund A	0,0	4,2
Fidelity Funds - Sustainable Eurozone Equity Fund	1,9	101,8
Fidelity Funds - European Growth Fund	172,4	10.250,1
Fidelity Funds - Greater China Fund	27,1	112,8
Fidelity Funds - Pacific Fund	2,2	64,7
FMM-Fonds	0,6	1,2
Fondak A	45,3	242,6
Franklin Mutual Global Discovery	0,6	18,8
Gothaer Comfort Balance	63,7	438,0
Gothaer Comfort Dynamik	44,8	298,5
Übertrag	1.162,1	20.584,8

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.162,1	20.584,8
Gothaer Comfort Ertrag	4,9	37,9
Gothaer Euro-Rent	37,7	606,7
Gothaer-Global	114,5	1.233,8
JPMorgan-Pacific Equity Fund	0,1	0,9
Keppler-Emerging Markets-INVEST	9,5	241,5
Keppler-Global Value-INVEST	0,3	7,9
Lingohr-Europa-Systematic-INVEST	1,0	14,0
Lingohr-Systematic-INVEST	174,4	1.442,5
M&G (Lux) Global Themes Fund	93,6	7.968,4
M&G (Lux) Optimal Income Fund	0,1	9,7
Magellan C	0,7	29,3
MARS-5 MultiAsset-INVEST	2,6	53,3
Master Fonds-VV Ausgewogen	1,5	20,6
Master Fonds-VV Wachstum	8,2	99,8
Multirent-INVEST	10,6	303,0
Nordea-1 European Value Fund BP-EUR	0,1	1,1
RWS-Aktienfonds	3.552,0	42.982,0
RWS-Dynamik	146,3	4.517,2
RWS-Ertrag	120,8	7.741,1
Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	0,9	4,1
Templeton Growth (Euro) Fund	21,6	1.203,7
Threadneedle (Lux) American Select 1U USD	0,1	25,9
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	23,7	360,5
Ve-RI Equities Europe R	2.409,2	27.377,5
Ve-RI Listed Real Estate R	287,2	9.153,5
Veri Multi Asset Allocation R	2.791,7	19.604,5
Vontobel Emerging Markets Equity A	0,6	1,0
Insgesamt	10.976,0	145.626,2

**Sonstige
Vermögensgegenstände**

In den Anderen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen vorausgezahlte Leistungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 54.239 Tsd. Euro (Vorjahr: 51.954 Tsd. Euro) enthalten.

Passivposten

Eigenkapital

in Tsd. EUR		
	2019	2018
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	191.704	191.704
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	61.276	61.276
Das gezeichnete Kapital in Höhe von 191.704.544,87 Euro ist zu 68,04 % eingezahlt und in 749.883 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.		
Summe	130.428	130.428
II. Kapitalrücklage	98.702	98.702
davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	81.305	81.305
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.774	1.774
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Ende des Vorjahres	142.000	120.000
Zuführung aus dem Bilanzgewinn	25.000	22.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	167.000	142.000
Summe	168.774	143.774
IV. Bilanzgewinn	25.000	25.000
Gesamt	422.904	397.904

**Versicherungs-
technische
Rückstellungen**

in Tsd. EUR		
	2019	2018
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Stand am Ende des Vorjahres	528.693	556.276
Entnahme im Geschäftsjahr	118.230	137.022
Zuweisung im Geschäftsjahr	119.909	109.439
Stand am Ende des Geschäftsjahres	530.372	528.693
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres sind folgende Beträge bereits erklärt, aber noch nicht zugeteilt:		
Laufende Überschussanteile	96.400	94.382
Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	11.530	13.262
Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	7.178	7.109
Beträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven	2.185	827
Schlussanteile für die Finanzierung von Gewinnrenten	15.682	16.734
Schlussanteile für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen	42.207	46.011
Schlussanteile für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	26.451	27.080
Ungebundener Teil	328.739	323.288

Sofern bei fremd geführten Konsortialverträgen keine Unterlagen vorlagen, wurden zur Ermittlung der erklärten, aber noch nicht zugeteilten Beträge Schätzungen vorgenommen.

Andere Rückstellungen Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 58 Tsd. Euro (Vorjahr: 56 Tsd. Euro).

in Tsd. EUR		
	2019	2018
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Altersteilzeit	4.836	5.342
Sozialpläne/Abfindungen	2.840	3.497
Bonifikation	2.255	2.350
Urlaub/Zeitguthaben	553	628
Berufsgenossenschaftsbeiträge	95	106
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	2	2
Vertriebsvergütungen	0	50
Jahresabschlussaufwendungen	884	880
Ausstehende Rechnungen	945	664
Rechtsstreitigkeiten	1.681	1.047
Drohende Verluste	4.894	6.722
Übrige	11.161	9.795
Gesamt	30.146	31.083

**Andere
Verbindlichkeiten**

in Tsd. EUR		
	2019	2018
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
verzinslich angesammelte Überschussanteile	256.849	283.696
sonstige Verbindlichkeiten	26.023	31.821
Insgesamt	282.872	315.517

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	in Tsd. EUR	
	2019	2018
laufende Beiträge	873.087	892.129
Einmalbeiträge	462.621	298.883
Insgesamt	1.335.708	1.191.012
Einzelversicherungen	1.101.501	966.915
Kollektivversicherungen	234.207	224.097
Insgesamt	1.335.708	1.191.012
für Verträge mit Überschussbeteiligung	1.084.302	906.901
für Verträge ohne Überschussbeteiligung	0	0
für Verträge, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	251.406	284.111
Insgesamt	1.335.708	1.191.012

Rückversicherungssaldo (– = zu Gunsten der Rückversicherer)

	in Tsd. EUR	
	2019	2018
Verdiente Beiträge	32.555	49.492
Aufwendungen für Versicherungsfälle	23.905	25.916
Veränderung der Bruttodeckungsrückstellung	–3.307	7.825
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.301	18.736
Gesamt	–656	2.985

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 3.578 Tsd. Euro (Vorjahr: 54.469 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 3 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 3.442 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.999 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	7,2	107.756	1.978
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	London	GB	36,5	k.A.	k.A.
Aquila Capital Wasserkraft Invest GmbH	Hamburg	DE	48,8	67.134	-3.082
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	DE	48,8	80.598	4.695
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	9,9	87.149	5.985
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	9,3	110.371	9.177
Caerus Real Estate Debt Lux. S.C.A., SICAV-SIF - Fund III	Luxemburg	LU	51,5	221.268	10.068
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Ankara	TUR	12,7	-15.413	-22.663
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	10,1	281.236	45.363
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	16,7	194.262	38.508
GoldPoint Mezzanine Partners IV, L.P.	Wilmington	US	4,6	846.135	70.276
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	42,6	19.100	553
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	8.337	5.477
Ideal Enerjo Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Erzurum	TUR	12,7	17.432	2.388
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a.M.	DE	10,0	20.888	2.759
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	21,6	177.568	16.236
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	183.402	12.391
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	15.332	320
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	21,2	348.880	-116
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	16,0	6.301	-393
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	4,7	316.146	29.088
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0	29.938	-1.489
Småkraft AS	Bergen	NOR	7,5	161.268	-7.295
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Baruth	DE	6,7	16.318	619
TRIFORUM Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neu-Isenburg III KG	Pullach i. Isartal	DE	94,0	14.757	434
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	9,4	38.033	2.326

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

**Provisionen und sonstige
Bezüge der Versiche-
rungsvertreter, Personal-
Aufwendungen**

in Tsd. EUR		
	2019	2018
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	68.736	64.928
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	182	441
3. Löhne und Gehälter	25.723	26.242
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.508	4.731
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.561	2.597
6. Aufwendungen insgesamt	100.710	98.939

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 50.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.000 Tsd. Euro).

**Mitglieder des
Aufsichtsrates und
des Vorstandes**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt.

Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 486 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.306 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 280 Tsd. Euro, an den Beirat 7 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

**Gesamthonorar
des Abschlussprüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

**Durchschnittliche
Zahl der beschäftigten
Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 422 Mitarbeiter beschäftigt. Hiervon waren 376 im Innendienst und 43 im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 4 Auszubildende.

**Haftungsverhältnisse
und sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.030 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 58.384 Tsd. Euro.

Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 866.370 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 136.115 Tsd. Euro).

Aus einem Kauf- und Abtretungsvertrag gewährt die Gesellschaft zusammen mit anderen verbundenen Unternehmen eine Freistellung des Käufers für Gewerbesteuer oberhalb von 35,0 Mio. Euro. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus dieser Vereinbarung wird als gering eingeschätzt, da aktuelle Hochrechnungen ein Steuervolumen unterhalb dieser Aufgriffsgrenze ergeben haben.

Gemäß §§ 221 ff VAG ist die Gothaer Lebensversicherung AG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds kann auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) zusätzlich zur laufenden Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daneben hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds bzw. alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel in Höhe von 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Gesamtverpflichtung gegenüber dem Sicherungsfonds beträgt zum Bilanzstichtag 195.124 Tsd. Euro.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2019 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung aus höheren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen und niedrigeren Wertansätzen bei den Rückstellungen für Versicherungstechnik, Personal (u.a. Pensionen, Alterszeit), ungewisse Steuerschulden und den sonstigen Rückstellungen. Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß 274 Abs.1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Konzernzugehörigkeit	Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.
Vorgänge von besonderer Bedeutung	Im Dezember 2019 wurde in der chinesischen Stadt Wuhan (Provinz Hubei) der neuartige Virus SARS-CoV-2 und die Krankheit COVID-19 (Corona) entdeckt. Die Krankheit ähnelt einer Influenza, die Ansteckungsgefahr ist hoch, ein Impfstoff existiert noch nicht. Die Mortalität ist geschätzt bei 0,5 % bis 2 % und damit höher als bei einer klassischen Influenza (0,1 %). In Deutschland sind Ende Januar erste Coronafälle bekannt geworden, Ende Februar sind die gemeldeten Krankheitsfälle deutlich angestiegen, im März sind die ersten Todesfälle eingetreten. Um die Ausbreitung zu verlangsamen wurden in Deutschland zwischenzeitlich bundesweite Ausgehbeschränkungen und weitreichende Kontaktverbote erlassen. Damit wird das öffentliche Leben und auch das Wirtschaftsleben stark eingeschränkt. Die Krankheit breitet sich nicht nur in Deutschland, sondern weltweit rasant aus. Die Folgen der Pandemie sind in anderen Ländern noch schwerwiegender als in Deutschland. Wir beschäftigen uns seit Anstieg der Krankheitsfälle in Deutschland intensiv mit möglichen Auswirkungen. Zum einen wurde an der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs gearbeitet. Ein Großteil unserer Mitarbeiter befindet sich bereits im Homeoffice. Ziel ist es, in Kürze für weitestgehend alle Mitarbeiter die Möglichkeit des Homeoffice einzurichten. Damit können wir unseren Geschäftsbetrieb, teilweise mit eingeschränkten Servicezeiten, aufrechterhalten. Zum anderen analysieren wir die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise. Die derzeitige Entwicklung an den Kapitalmärkten führt zu einem deutlichen Rückgang unserer Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen. Aufgrund der starken Kursrückgänge kann es im Bereich der dynamisch hybriden Fondsgebundenen Lebensversicherung vermehrt zu Umschichtungen in das konventionelle Vermögen kommen. Die wirtschaftlichen Folgen für unsere Kunden können zu Umsatzrückgängen führen. Somit sind negative Auswirkungen denkbar. Die Situation ändert sich laufend. Es werden politische Entscheidungen nicht nur zur Verlangsamung der Zahl der Neuinfektionen getroffen, sondern auch zu wirtschaftlichen Hilfspaketen, in Deutschland sowie weltweit. Aufgrund der hohen Dynamik der Situation kann derzeit nicht valide eingeschätzt werden, inwiefern sich wesentliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Weitere Ereignisse, über die gesondert zu berichten ist, sind nicht eingetreten.
Gewinnverwendungs-vorschlag	Der Bilanzgewinn beträgt 25.000.000,00 Euro. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Allgemeines zur Überschussbeteiligung

Der Versicherungsnehmer zahlt an das Lebensversicherungsunternehmen Beiträge. Das Lebensversicherungsunternehmen garantiert dem Versicherungsnehmer dafür die vertraglich zugesicherte Leistung. Darüber hinaus erhält jeder Versicherungsnehmer seinen Anteil an den Überschüssen, die von dem Lebensversicherungsunternehmen erwirtschaftet werden. Sie werden je nach Tarif, Geschlecht der versicherten Person und Vereinbarung dem Versicherungsnehmer gut gebracht oder ausgezahlt.

Überschussentstehung

Die Beiträge in der Lebensversicherung haben in der Regel über einen längeren Zeitraum Bestand und müssen unter gesicherten Annahmen sehr vorsichtig kalkuliert werden, damit die zugesagten Leistungen sicher erbracht werden können und auch die Kosten abgedeckt sind, die durch Abschluss und Verwaltung entstehen. Das Lebensversicherungsunternehmen stellt zur Absicherung der Leistungen Mittel zurück (= Deckungsrückstellungen). Zusätzlich sorgt das Lebensversicherungsunternehmen dafür, dass diese Mittel gewinnbringend (rentabel) angelegt werden.

Aufgrund der vorsichtigen Kalkulation entstehen Überschüsse, die sich weiter erhöhen, wenn das Lebensversicherungsunternehmen besonders rentabel arbeitet, also z. B. die Kosten möglichst niedrig hält und das zur Verfügung gestellte Kapital gut anlegt.

Die erwirtschafteten Überschüsse finden bedingungsgemäß Niederschlag in der Festlegung der für den neuen Deklarationszeitraum zu bestimmenden Überschussanteilsätze, die letztlich das Maß der Beteiligung an den Überschüssen für jede einzelne Versicherung sind. Diese Anteilsätze werden vom Vorstand der Gothaer Lebensversicherung AG unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen festgelegt.

Überschusszuteilung, Überschussverwendung, Direktgutschrift

Die laufenden Überschussanteile werden als monatliche oder jährliche Anteile zugeteilt und entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verwendet. Daneben können bei Beendigung des Vertrages Schlussüberschusszahlungen fällig werden, falls solche für das Geschäftsjahr deklariert wurden.

Um die Überschüsse möglichst zeitnah an die Versicherungsnehmer weiterzugeben, erhalten überschussberechtigten Versicherungen einen Teil der laufenden Überschussbeteiligung als Direktgutschrift zu Lasten des Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres. Diese mindert insoweit die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Die Direktgutschrift wird wie die laufende Überschussbeteiligung fällig und in gleicher Weise verwendet. Sie ist durch die laufende Überschussbeteiligung begrenzt.

Hat sich die wirtschaftliche Situation seit der Festsetzung der Überschussbeteiligung für den Deklarationszeitraum wesentlich verschlechtert, können – unter Beachtung aller aufsichtsrechtlicher Auflagen – Mittel zur Finanzierung der Direktgutschrift aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen werden. Auf die Höhe der Überschussbeteiligung für den einzelnen Versicherungsvertrag hat dieses keinen Einfluss.

Die genaue Beschreibung der für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden Versicherungen sowie deren Berechnungsmodalitäten sind im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift“ unten dargestellt.

**Deklarationszeitraum,
Überschussanteilsätze
im Deklarationszeitraum**

Soweit bedingungsgemäß Überschussanteile im Kalenderjahr 2020 fällig werden, gelten für diese die in der nachfolgenden Deklaration aufgelisteten Überschussanteilsätze. Weichen diese von denen des Geschäftsjahres 2019 ab, so sind die letzteren in Klammern angegeben. Für das Gothaer Parkkonto Rentenprodukt PKT1 können die Überschussanteilsätze quartärllich neu festgesetzt werden. Die Angaben in Klammern bei PKT1 beziehen sich auf Abweichungen zum Vorquartal.

Die Direktgutschrift ist in diesen Überschussanteilsätzen enthalten.

Tarife mit Nachlass (Kennzeichen „s“ in der Tarifbeschreibung) und Tarife mit Recht auf regelmäßige Anpassung (Kennzeichen „d“ in der Tarifbeschreibung) erhalten die gleichen Überschussanteile wie die entsprechenden Tarife ohne diese Kennzeichen.

Die Spezifizierung des einzelnen Tarifs geschieht bei allen unterschiedlichen Tarifförmen über die Bezeichnung des Grundtarifs, ergänzt durch verschiedene Tarifvariantenkennungen. Wird ein Auflösungsrecht vereinbart, so folgt der Grundtarifbezeichnung ein „A“. Ein der Grundtarifbezeichnung nachgestelltes „E“ weist die Versicherung als Einmalbeitragsversicherung aus, wenn derselbe Tarif auch mit laufender Beitragszahlung angeboten wird. Die darauf folgenden Endungen geben Auskunft über die verschiedenen Tarifvarianten.

Wird ein Versicherungsvertrag technisch geändert, können sich entsprechend der durchgeführten Vertragsänderung abweichende Überschussanteile ergeben.

**Weitere Erläuterungen
zur Direktgutschrift**

Die für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden überschussberechtigten Versicherungen sind: Kapitalbildende Versicherungen (Einzelkapital- wie Gruppenkapitalversicherungen, ohne Kapitalisierungsgroßverträge), Vermögensbildungsversicherungen, Rentenversicherungen (ohne Gewinnssystem Gewinnrente), die Gothaer Ergänzungsvorsorge sowie zugehörige Ansammlungsguthaben. Eine Direktgutschrift wird nur dann für eine Versicherung gewährt, falls für diese eine laufende Überschussbeteiligung im Deklarationszeitraum – siehe Absatz „Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum“ vorgesehen ist.

Die Direktgutschrift errechnet sich als ein Zinssatz des maßgebenden Guthabens. Basis für diesen Zinssatz ist der für den Versicherungsvertrag für die aktuelle Überschusszuteilung zutreffende Ertrags- bzw. Zinsanteil, Bonus- bzw. Gewinnrente oder der Ansammlungszins. Der Zinssatz ergibt sich aus diesem Überschussanteilsatz, soweit die Summe aus diesem Satz und dem garantierten Zins (Rechnungszins) 4 % nicht überschreitet, sonst aus 4 % abzgl. des garantierten Zinses. Die maßgeblichen Guthaben für die Direktgutschrift sind die mit dem garantierten Zins (Rechnungszins) um ein Jahr abgezinsten Deckungsrückstellungen bzw. das zu Beginn des Versicherungsjahres vorhandene Ansammlungsguthaben.

Für den Bestand der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG wird keine Direktgutschrift gewährt.

**Verstärkung der
Deckungsrückstellung
für das
Langlebigkeitsrisiko**

Seit dem Geschäftsjahr 2004 bildet die Gothaer Lebensversicherung AG bei Rentenversicherungsverträge, wegen der stärker als kalkulierten Verbesserung der Lebenserwartung eine zusätzliche Deckungsrückstellung zur Sicherung der garantierten Renten im Altersrentenbezug. Die hierfür benötigten Mittel belasten das Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung. Bei der Festsetzung der Höhe der Überschussbeteiligung ist diese Belastung angemessen zu berücksichtigen. Diese zusätzliche Deckungsrückstellung ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

**Verstärkung der
Deckungsrückstellung
für das Zinsrisiko
(Zinszusatzreserve)**

Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist nach der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Vergleichsrechnung zwischen den zugesagten Garantiezinssätzen und dem sogenannten Referenzzins (10-Jahres Durchschnitt der Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätze) durchzuführen. Liegen zugesagte Garantiezinssätze über diesem Referenzzins ist für die entsprechenden Versicherungsverträge eine zusätzliche Deckungsrückstellung zu bilden. Im Geschäftsjahr 2019 sind alle Versicherungsverträge nach Tarifen mit einem Garantiezins in Höhe von mindestens 2,25 % betroffen. Die hierfür benötigten Mittel belasten das jeweilige Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung.

Diese zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

**Beteiligung an den
Bewertungsreserven**

Die Kapitalanlage der Gothaer Lebensversicherung AG ist zu unterscheiden nach Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers (Anlagemittel aus fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder fonds- oder indexgebundenen Komponenten) und nach konventionellen Kapitalanlagen (Anlagemittel aus konventionellen Lebensversicherungsverträgen, d.h. nicht fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder konventionellen Komponenten, d.h. nicht fonds- oder indexgebundenen Komponenten, oder aus Eigenkapital, Gewinnrücklagen oder ähnlichen den Versichertenvermögen nicht zuzuordnenden Bilanzpositionen). Bei den Kapitalanlagen aus den fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder Komponenten wird mit dem aktuellen Kurswert bilanziert, so dass keine Bewertungsreserven entstehen können. Bei den konventionellen Kapitalanlagen entstehen auf Grund der Bewertungsvorschriften Bewertungsreserven bzw. Bewertungslasten. An dem Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten abzgl. eines gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Abzuges für einen Sicherungsbedarf (zur Sicherstellung der Finanzierung von Garantien) – insoweit der Saldo positiv ist – sind die Versicherungsnehmer nach § 153 VVG verursachungsorientiert zu beteiligen. Die Grundsätze dieses Beteiligungsverfahrens sind im Folgenden dargestellt. Wenn im Folgenden von Bewertungsreserven gesprochen wird, ist grundsätzlich der Saldo aus Bewertungsreserven und -lasten zu verstehen, jedoch kein negativer Betrag.

Anspruchsberechtigte Verträge und Tarife

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Tarife, bei denen eine Beteiligung an Überschüssen aus Kapitalerträgen vereinbart ist, sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben bei anderen Versicherungen. Tarife in fremd geführten Konsortialverträgen erhalten eine Beteiligung an den Bewertungsreserven nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft, soweit diese eine vorsieht.

**Zeitpunkt der unwider-
ruflichen Zuteilung
der Beteiligung an den
Bewertungsreserven**

Ein Versicherungsvertrag erhält, soweit er anspruchsberechtigt ist, bei Beendigung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Bei Rentenversicherungsverträgen tritt an die Stelle des Ablaufs die Beendigung der Ansparphase sowie die Rentenbezugszeit. Wird nur ein Vertragsteil, dem ein anspruchsberechtigter Tarif zu Grunde liegt, (z.B. Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenenzusatzversicherung) beendet, werden dem Versicherungsnehmer die auf diesen Vertragsteil entfallenden Bewertungsreserven zugeteilt.

**Bestimmung der
verteilungsfähigen
Bewertungsreserven**

Der Bestand an Versicherungsverträgen setzt sich zusammen aus dem eigen geführten Geschäft, wiederum unterteilt in Verträge im Rentenbezug und sonstige anspruchsberechtigte Verträge, und den fremd geführten Konsortialverträgen. Für jeden dieser Teilbestände werden die verteilungsfähigen Bewertungsreserven gemäß dem nachfolgend beschriebenen Verfahren (GDV-Verfahren) bestimmt. Die weitere Zuordnung und Zuteilung bei den fremd geführten Konsortialverträgen erfolgt nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft.

Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt wegen aufsichtsrechtlicher Auflagen noch getrennt nach den Beständen der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG und den Beständen der Gothaer Lebensversicherung AG ohne die Bestände der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG.

**Schritt 1 (Zuordnung der Bewertungsreserven auf die Gesamtheit
der anspruchsberechtigten Verträge)**

Der Anteil der Bewertungsreserven, der den anspruchsberechtigten Verträgen zugeordnet wird, ergibt sich aus der Multiplikation der gesamten Bewertungsreserven mit der Verhältniszahl (Faktor 1) aus den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ zu dem Minimum aus der „verteilungsrelevanten Bilanzsumme“ und der „Summe der Kapitalanlagen“. Ist diese Verhältniszahl größer als 1, wird sie durch 1 ersetzt.

In Formeln:

$$\text{Faktor 1} = \min \left[\frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\min \{ \text{verteilungsrelevante Bilanzsumme; Summe der Kapitaleinlagen} \}} ; 1 \right]$$

„Verteilungsrelevant“ bedeutet, dass diesem Bilanzposten Bewertungsreserven zugeordnet werden, da er von Kapitalanlagen bedeckt wird, bei denen Bewertungsreserven entstehen können.

**Zuordnung der
Bewertungsreserven auf
die Gesamtheit der
anspruchsberechtigten
Verträge**

Bilanzposten	Verteilungs- relevante Bilanzsumme	Verteilungsrelevanter Passivposten für anspruchs- berechtigte Verträge
Eigenkapital abzüglich noch nicht eingezahlter Anteile	ja	nein
Genussrechtskapital	ja	nein
Nachrangige Verbindlichkeiten	ja	nein
Versicherungstechnische Rückstellungen		
– Beitragsüberträge (brutto)	ja	ja
– Deckungsrückstellung (brutto) abzüglich Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer (noch nicht fällige Ansprüche)	ja	ja
		Deckungsrückstellungen (einschließlich Bonusdeckungsrückstellungen) ohne die Auffüllung auf Mindestrückkaufswerte.
		Kollektiv finanzierte Deckungsrück- stellungen, wie sie zurzeit im Rahmen der Rentennachreservierung und Zinszusatz- reserve existieren, werden der Kategorie „nicht anspruchsberechtigt“ zugeordnet. Pauschalwertberichtigungen werden nicht berücksichtigt.
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)	ja	nein
– RfB (Rückstellung für Beitragsrückerstattung)	ja	ja
		Die nicht gebundenen Teile der RfB werden dem Kollektiv der anspruchsberechtigten im Bestand verbleibenden Verträge zugeordnet.
Versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko vom Versiche- rungsnehmer getragen wird	nein	nein
Andere Rückstellungen		
– für Pensionen	ja	nein
– sonstige	ja	nein
Andere Verbindlichkeiten		
– gegenüber Versicherungsnehmer	ja	ja
– gegenüber Versicherungsvermittler	ja	nein
– gegenüber Mitglieds- und Trägerunter- nehmen	ja	nein
– Abrechnungsverbindlichkeiten abzgl. A-Forderungen aus dem RV-Geschäft	ja	nein
– gegenüber Kreditinstituten	ja	nein
– Sonstige Verbindlichkeiten	ja	nein
Rechnungsabgrenzung	nein	nein

Diese Verhältniszahl wird einmal jährlich auf Basis der Jahresabschlusszahlen ermittelt.

Schritt 2 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven)

Ausgangspunkt für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven sind die oben ermittelten auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden Bewertungsreserven. Diese werden im Verhältnis (Faktor 2) der „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge ohne die ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ zu den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ reduziert. Ist der Faktor 2 größer als 1, wird er durch 1 ersetzt; ist er negativ, wird er durch 0 ersetzt.

$$\text{Faktor 2} = \frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten ohne ungebundene RfB für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}$$

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich dann aus den gesamten Bewertungsreserven durch Multiplikation mit den beiden oben beschriebenen Faktoren (Faktor 1 und Faktor 2). Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt monatlich auf Basis der Bewertungsreserven des ersten Börsentages des jeweiligen Monats.

$$\text{Verteilungsfähige Bewertungsreserven} = \text{Gesamte Bewertungsreserven} \times \text{Faktor 1} \times \text{Faktor 2.}$$

Schritt 3 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven pro Teilbestand)

Für jeden anspruchsberechtigten Versicherungsvertrag wird die Summe der Versicherten-guthaben (Deckungsrückstellungen und Gewinn-guthaben) zum jeweiligen Bilanztermin bestimmt (akkumuliertes Versichertenguthaben). Die Summe der Versichertenguthaben wird für jeden Teilbestand (Verträge im Rentenbezug des eigen geführten Geschäfts, sonstige anspruchsberechtigte Verträge des eigen geführten Geschäfts, fremd geführte Konsortialverträge) gebildet. Das Verhältnis der Summe eines Teilbestandes zur Summe aller anspruchsberechtigten Versicherungsverträge beschreibt den Anteil des Teilbestandes an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge des eigen geführten Geschäfts, die nicht im Rentenbezug sind.

Das Zuordnungsverfahren ist ein Kapitalschlüsselverfahren pro Vertragsteil eines Vertrages, die Festlegung des Schlüssels erfolgt einmal im Jahr. Vertragsteile sind die Hauptversicherung (das versicherte Hauptrisiko) sowie abgeschlossene Zusatzversicherungen (z. B. Berufsunfähigkeitsversicherung). Bei der Festlegung des Schlüssels werden die benötigten technischen Werte (Summe der Kapitalien) bis zum letzten Bilanztermin berücksichtigt. Wurde ein Versicherungsvertrag seit dem letzten Bilanztermin geändert, werden diese technischen Werte angepasst. Dem einzelnen Vertragsteil werden nun anteilig die verteilungsfähigen Bewertungsreserven zugeordnet, und zwar je nach Verhältnis der Summe der konventionellen Kapitalien für diesen Vertragsteil zu der Summe der konventionellen Kapitalien aller Vertragsteile des jeweiligen Teilbestandes (fremd geführter Konsortialvertrag oder eigen geführtes Geschäft).

Der konventionelle Kapitalertrag errechnet sich dabei aus der Summe der Kapitalien, die jeweils zu den vor dem Berechnungstichtag liegenden Bilanztermin ermittelt werden.

Als Kapital einer anspruchsberechtigten Versicherung gilt die Summe aus

- der Deckungsrückstellung (einschließlich Bonusdeckungsrückstellung) ohne Auffüllung auf Mindestrückkaufswerte, ohne Reserveauffüllungen aus Rentennachreservierungen, ohne Zinszusatzreserve
- dem Ansammlungsguthaben

Bei Risikoversicherungen mit verzinslicher Ansammlung gilt die Verzinsliche Ansammlung als konventionelles Kapital der Versicherung.

Für Versicherungsverträge, die vor dem 01.01.2015 abgeschlossen wurden, wird die Summe der Kapitalien bis zum 31.12.2014 geeignet approximiert. Bei Beendigung eines Vertragsteils durch Ablauf, Tod oder bei Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen werden 50 % der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats (bezogen auf den Zuteilungstermin) zugeteilt, bei Rückkauf 50 % der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats.

Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge im Rentenbezug des eigen geführten Geschäfts

Die Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt über eine erhöhte laufende Überschussbeteiligung. Dazu wird zunächst Faktor 3 bestimmt:

$$\text{Faktor 3} = \frac{\text{Summe der einfachen statistischen Jahresrenten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der Versichertenguthaben der anspruchsberechtigten Verträge}}$$

Die auszuschüttende Beteiligung an den Bewertungsreserven bestimmt sich dann durch die verteilungsfähigen Bewertungsreserven für diesen Teilbestand $\times$ Faktor 3 $\times$ 50 %. Dieses Produkt wird dann in eine geeignete erhöhte laufende Überschussbeteiligung umgerechnet, um die dann die Überschussanteilsätze der laufenden Renten erhöht werden.

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Darüber hinaus kann eine Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf einen Sockelbetrag nach Maßgabe der aktuellen Überschussanteildeklaration erfolgen. Dieser wird nachfolgend auch Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven oder kurz Mindestbeteiligung genannt. Die Mindestbeteiligung wird auf den Anspruch an der Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet. Die Mindestbeteiligung kann für Abläufe, Tod, Rückkauf oder Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen oder in der Rentenphase unterschiedlich sein.

Versicherungsnehmer erhalten nur dann eine Mindestbeteiligung, wenn sie für den Deklarationszeitraum festgelegt wurde. Die Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf die Mindestbeteiligung ergibt sich als Differenz aus der deklarierten Mindestbeteiligung und dem tatsächlichen Anspruch an den Bewertungsreserven soweit diese positiv ist.

**Zur Darstellung der
Überschussanteile**

Die folgende Aufstellung der Überschussanteilsätze beschränken wir auf die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife (Tarifgenerationen 2017/2018/2019). Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften der Vorstände beziehen sich auf den Jahresabschluss mit der vollständigen Angabe zu den Überschussanteilsätzen für sämtliche (derzeit offenen und geschlossenen) Tarife. Die vollständigen Angaben zu allen Überschussanteilsätzen stellen wir im Internet unter www.gothaer.de zur Verfügung. Gerne senden wir Ihnen diese auch zu, Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Gothaer Pressestelle
Tel +49 221 308-34534
E-Mail presse@gothaer.de

Überschussanteilsätze

A. Genehmigungspflichtige Tarife des deutschen Versicherungsgeschäfts und Tarife des österreichischen Versicherungsgeschäfts, die vor dem 01.10.1995 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife des deutschen Versicherungsgeschäfts und Tarife des österreichischen Versicherungsgeschäfts, die nach dem 30.09.1995 abgeschlossen wurden.

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge, die

- im Bundesgebiet nach dem 28. Juli 1994 abgeschlossen wurden und für die die Übergangsregelung gemäß Artikel 16, § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG nicht in Anspruch genommen wurde,
- in Österreich nach dem 30. September 1995 abgeschlossen wurden.

Zusatzversicherungen gehören derselben Bestandsgruppe an wie die Hauptversicherungen, sind aber grundsätzlich gesondert am Überschuss beteiligt.

Der besseren Übersicht halber sind die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2020 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen. Die Preisklasse Einzel hat keine zusätzliche Ausprägung und ist somit identisch mit der Kurzbezeichnung.

Bei Tarifen der Kapitalbildenden Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen, Konventionellen Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen werden die Deklarationen der Tarife mit Einzelpreisklassen (Einzel, U, K und UK) und die Deklarationen der Tarife mit Kollektivpreisklassen (G, Q und R) gesondert ausgewiesen.

Kapitalbildende Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland) verkaufsoffen ab 01.01.2017	
T1, T1A, T1E, T2, T4, T4A, T13E	T1, T1K, T1G, T1Q, T1R, T1A, T1AK, T1AG, T1QR, T1AR, T1E, T1EK, T1EG, T1EQ, T1ER, T2, T2K, T2G, T2Q, T2R, T4, T4K, T4G, T4Q, T4R, T4A, T4AK, T4AG, T4AQ, T4AR, T13E, T13EK

Risikoversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation	
TKB8, TKB8T, TSB8	TKB8, TKB8K, TKB8G, TKB8Q, TKB8R, TKB8T, TKB8TK, TSB8, TSB8K, TSB8G, TSB8Q, TSB8R
TKN8, TKN8T, TSN8, TKN8N, TKN9	TKN8, TKN8K, TKN8G, TKN8Q, TKN8R, TKN8FU, TKN8T, TKN8TK, TSN8, TSN8K, TSN8G, TSN8Q, TSN8R, TKN8N, TKN9, TKN9K
TKP8, TKP8T, TSP8	TKP8, TKP8K, TKP8G, TKP8Q, TKP8R, TKP8T, TKP8TK, TSP8, TSP8K, TSP8G, TSP8Q, TSP8R
TKN8DV, TKN8uDV	TKN8DVFU, TKN8uDV, TKN8uDVK, TKN8uDVG, TKN8uDVQ, TKN8uDVR
OTKF	OTKFLK8, OTKFLN8, OTKFKV8, OTKFN8
OTKN	OTKNLK8, OTKNLN8, OTKNVK8, OTKNVN8

Rentenversicherungen, Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente)

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
RT100, RT200, RT400	RT100, RT100K, RT100G, RT100Q, RT100R, RT200, RT200K, RT400, RT400K, RT400G, RT400Q, RT400R
RT100E, RT400E	RT100E, RT100EK, RT100EG, RT100EQ, RT100ER, RT400E, RT400EK, RT400EG, RT400EQ, RT400ER
RTS10, RTS11, RTS12, RTS32	RTS10, RTS10K, RTS10G, RTS10Q, RTS10R, RTS11, RTS11K, RTS11G, RTS11Q, RTS11R, RTS12, RTS12K, RTS12G, RTS12Q, RTS12R, RTS32
HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	HT1, HT1K, HT1G, HT1Q, HT1R, HT12, HT12K, HT4, HT4K, HT4G, HT4Q, HT4R, KHIZT1, KHIZT1K, KHIZT1G, KHIZT1Q, KHIZT1R, KHIZT4, KHIZT4K, KHIZT4G, KHIZT4Q, KHIZT4R
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	HT1E, HT1EK, HT1EG, HT1EQ, HT1ER, HT4E, HT4EK, HT4EG, HT4EQ, HT4ER, KHIZT1E, KHIZT1EK, KHIZT1EG, KHIZT1EQ, KHIZT1ER, KHIZT4E, KHIZT4EK, KHIZT4EG, KHIZT4EQ, KHIZT4ER
HT2, KHIZT1S	HT2, HT2K, HT2G, HT2Q, HT2R, KHIZT1S, KHIZT1SK, KHIZT1SG, KHIZT1SQ, KHIZT1SR
PKT1	PKT1, PKT1G

**Rentenversicherungen,
Hinterbliebenen-
Zusatzversicherungen
(ohne Versicherungen
nach Tarifen
der GarantieRente)**

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge	
KHS17, KWS17	KHS17, KHS17K, KHS17G, KHS17Q, KHS17R, KWS17, KWS17K, KWS17G, KWS17Q, KWS17R
KHS217, KWS217	KHS217, KHS217K, KHS217G, KHS217Q, KHS217R, KWS217, KWS217K, KWS217G, KWS217Q, KWS217R

ErgänzungsVorsorge

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
TRRF2 Riester-ReFlex	TRRF2, TRRF2K, TRRF2G, TRRF2Q, TRRF2R, TRRF2GBG, TRRF2KGB
TRRF3 Riester-ReFlex	TRRF3Q, TRRF3R, TRRF3GBG, TRRF3KGB

GarantieRente

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
CR17-13, CR17-16	CR17-13E11, CR17-13E12, CR17-13K11, CR17-13K12, CR17-13G11, CR17-13G12, CR17-13Q11, CR17-13Q12, CR17-13R11, CR17-13R12, CR17-16E11, CR17-16E12, CR17-16K11, CR17-16K12, CR17-16G11, CR17-16G12, CR17-16Q11, CR17-16Q12, CR17-16R11, CR17-16R12, CR17-13K81, CR17-13K82, CR17-13K83, CR17-14K81, CR17-14K82, CR17-14K83
CR17-13E, CR17-16E	CR17-13EE11, CR17-13EK11, CR17-13EG11, CR17-13EQ11, CR17-13ER11, CR17-16EE11, CR17-16EK11, CR17-16EG11, CR17-16EQ11, CR17-16ER11
CR17-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	CR17-14E11, CR17-14E12, CR17-14K11, CR17-14K12, CR17-14G11, CR17-14G12, CR17-14Q11, CR17-14Q12, CR17-14R11, CR17-14R12
CR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	CR17-14EAZ11, CR17-14EAZ12, CR17-14KAZ11, CR17-14KAZ12, CR17-14GAZ11, CR17-14GAZ12, CR17-14QAZ11, CR17-14QAZ12, CR17-14RAZ11, CR17-14RAZ12, CR17-14KAZ81, CR17-14KAZ82, CR17-14KAZ83

Index Protect

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland) verkaufsoffen ab 01.01.2018	
CR20-18E	CR20-18EE11, CR20-18EK11, CR20-18EG11, CR20-18ER11
CR20-19E	CR20-19EM11

**Gothaer
Fähigkeitenschutz**

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland) verkaufsoffen ab 01.01.2018	
GF18	GF18B, GF18BP, GF18P, GF18PP, GF18T, GF18TP

1. Kapitalbildende Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

1.1.

Versicherungsverträge, denen ein vor dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

1.2.

Versicherungsverträge, denen ein ab dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Risikoanteil in ‰ der Versicherungssumme bzw. der Todesfallsumme (Tarife T₄ und T_{4A}) des gerade beendeten Versicherungsjahres
- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr diskontierte arithmetische Mittel der Deckungskapitale am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres und des davor beendeten Versicherungsjahres; bei Mehrfachauszahlungstarifen abzüglich einer zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres fällig gewordenen Erlebensfallleistung)

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen

Schlussgewinnanteile bei Ablauf (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden)/ Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve

1. Schlussanteil/Mindestbeteiligung in % der laufenden Überschussbeteiligung, das ist bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem BE die Bonussumme und bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem Verzinsliche Ansammlung das Ansammlungsguthaben. Bei Versicherungen mit vereinbarter Barauszahlung wird nach Ablauf einer Wartezeit jeweils zusammen mit dem Jahresanteil ein anteiliger Schlussanteil/eine anteilige Mindestbeteiligung gezahlt
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der Versicherungssumme des gerade beendeten Versicherungsjahres
3. Schlussbonus, der mit o deklariert wird

Mögliche Überschussverwendungssysteme

- Gewinnsystem BE, Verzinsliche Ansammlung, Barauszahlung

Für Tarif T_{13E} ist nur das Gewinnsystem Verzinsliche Ansammlung zulässig.

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
für beitragspflichtige
und tariflich beitragsfreie
Versicherungen mit
Einzelpreisklassen Einzel,
U, K und UK**

in %				
Versiche- rungs- dauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der T-Generation			
	T1, T1A, T4, T4A	T2	T1E	T13E
1	0,000	0,100	0,200	0,00
2	0,000	0,115	0,200	0,00
3	0,000	0,130	0,200	0,00
4	0,000	0,145	0,200	0,00
5	0,000	0,160	0,200	0,00
6	0,475	0,675	0,700	0,35
7	0,490	0,690	0,700	0,35
8	0,505	0,705	0,700	0,35
9	0,520	0,720	0,700	0,35
10	0,535	0,735	0,700	0,35
11	0,550	0,750	0,700	0,35
12	0,565	0,765	0,700	0,35
13	0,580	0,780	0,700	0,35
14	0,595	0,795	0,700	0,35
15	0,610	0,810	0,700	0,35
16	0,625	0,825	0,700	0,35
17	0,640	0,840	0,700	0,35
18	0,655	0,855	0,700	0,35
19	0,670	0,870	0,700	0,35
20	0,685	0,885	0,700	0,35
ab 21	0,700	0,900	0,700	0,35

**Überschussverwendungs-
art Bonus BE und
verzinsliche Ansammlung
für die Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %			
Tarife	Versicherungs- dauer in Jahren	Bonus BE	Verzinsliche Ansammlung
T2	bis 5	0,40	1,10
	ab 6	0,90	1,60
T1, T1A, T1E, T4, T4A	bis 5	0,20	1,10
	ab 6	0,70	1,60

Der Ansammlungszinsgewinnanteil bei Tarif T13E beträgt in den ersten 5 Versicherungs-
jahren 0,60%, ab dem 6. Versicherungsjahr 1,10%.

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
für beitragspflichtige und
tariflich beitragsfreie
Versicherungen mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

in %			
Versiche- rungs- dauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	T1, T1A, T4, T4A	T2	T1E
1	0,100	0,300	0,30
2	0,110	0,310	0,30
3	0,120	0,320	0,30
4	0,130	0,330	0,30
5	0,140	0,350	0,30
6	0,650	0,850	0,80
7	0,660	0,860	0,80
8	0,670	0,870	0,80
9	0,680	0,880	0,80
10	0,690	0,890	0,80
11	0,700	0,900	0,80
12	0,710	0,910	0,80
13	0,720	0,920	0,80
14	0,730	0,930	0,80
15	0,740	0,940	0,80
16	0,750	0,950	0,80
17	0,760	0,960	0,80
18	0,770	0,970	0,80
19	0,780	0,980	0,80
20	0,790	0,990	0,80
ab 21	0,800	1,000	0,80

**Überschussverwendungs-
art Bonus BE und
verzinsliche Ansammlung
für Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

in %			
Tarife	Versicherungs- dauer in Jahren	Bonus BE	Verzinsliche Ansammlung
T2	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70
T1, T1A, T1E, T4, T4A	bis 5	0,30	1,20
	ab 6	0,80	1,70

Bonus BE

Der Bonus BE ist selbst wieder überschussberechtigigt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für die Bonusversicherungen

- Risikoanteil in ‰ der Bonusversicherungssumme des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres
- Ertragsanteil in % des zu Beginn des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres vorhandenen Bonusdeckungskapitals

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen

**Schlussgewinnanteile/
Mindestbeteiligungen**

Tarife der T-Generation	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil / Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
T1, T1A, T1E, T2, T4, T4A	3,25 % / 3,25 %	Sockelbetrag in Höhe von 0,1 % / 0,1 % zuzüglich 0,9 % / 0,9 % für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 18 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 9,5 % / 9,5 %

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, Tod oder Rückkauf wird ein Schlussgewinnanteil/eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

**Schlussüberschuss-
beteiligung
für Tarif T13E**

Tarife der T-Generation	in %	
	Schlusszahlungsfähiger Jahresanteil auf	
	Grundversicherung	Ansammlungsguthaben
T13E	1,05	1,05

Die schlusszahlungsfähigen Jahresanteile werden mit 2,15 % verzinst. Die Verzinsung erfolgt analog den Verzinsungen der laufenden Überschussbeteiligung.

Der gesamte erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor

- 1,0 bei Tod,
 - 1,0 bei Kündigung und
 - 1,0 bei Ablauf
- gewichtet.

Die Deklaration umfasst sowohl die Schlussüberschussbeteiligung als auch eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Dargestellt ist die Summe aus beiden. Auf die Schlussüberschussanteile und auf die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven entfallen je 50 %.

2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen

2.1.

Konventionelle Rentenversicherungen (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente)

2.1.1. Versicherungsverträge, denen ein vor dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2.1.2. Versicherungsverträge, denen ein ab dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Eine Versicherung gilt für die Überschussbeteiligung als Versicherung im Rentenbezug, wenn die Rentenversicherung (Altersrente) oder die Hinterbliebenen-Zusatzversicherung im Rentenbezug ist.

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile/Monatsanteile)

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr/einen Monat abgezinste Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres/Monats)

Ein letzter Jahresanteil wird bei Kapitalabfindung (auch im Rahmen der flexiblen Altersgrenze) oder bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile/Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven bei Ablauf oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) oder bei Zahlung der ersten Rente ohne zugehörige Boni

1. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf Teile der mit einem Schlussüberschussanteilzins verzinsten laufenden Überschussanteile
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der 12fachen Altersrente
3. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf das jeweils maßgebliche Deckungskapital
4. Schlussbonus, der mit o deklariert wird

Für Rentenversicherungen ohne Schlussgewinnanteil ist eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven im Zinsanteil/Ertragsanteil enthalten. Hinterbliebenenzusatzversicherungen erhalten diese Beteiligung nicht.

Nach Rentenbeginn

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Zinsanteil/Ertragsanteil, zusätzlicher Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00 % um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres)

Mögliche Überschussverwendungssysteme

- In der Aufschubzeit
Barauszahlung, Verzinsliche Ansammlung, Bonus, Rentenbonus Plus
- Nach Rentenbeginn
Barauszahlung, Bonus, Gewinnrente

Im Zinsanteil / Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

**Hauptversicherungen
(Altersrente)**

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
in der Aufschubzeit
für Tarife mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %		
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der T-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	RT100, RT200, RT400	RT100E, RT400E
1	0,00	0,05
2	0,00	0,05
3	0,00	0,05
4	0,00	0,05
5	0,00	0,05
6	0,525	0,55
7	0,550	0,55
8	0,575	0,55
9	0,600	0,55
10	0,625	0,55
11	0,650	0,55
12	0,675	0,55
13	0,700	0,55
14	0,725	0,55
15	0,750	0,55
16	0,775	0,55
17	0,800	0,55
18	0,825	0,55
19	0,850	0,55
20	0,875	0,55
ab 21	0,900	0,55

**Laufender
Überschussanteil
in der Aufschubzeit
für den Tarif PKT1**

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKT1 beträgt in der Aufschubzeit 0,20 % (0,40 %). Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 0,20 % (0,40 %). Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKT1, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus Plus/
Bonusrente und
verzinsliche
Ansammlung in der
Aufschubzeit**

in %			
Tarife	Versicherungs- dauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
RT100, RT200, RT400	bis 5 ab 6	0,40 0,90	1,10 1,60
RT100E, RT400E	bis 5 ab 6	0,40 0,90	1,10 1,60

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
nach Rentenbeginn
für Tarife mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %			
Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
Hauptversicherungen (Altersrente)			
Tarife der T-Generation Deutschland			
RT100, RT200, RT400	1,15	1,15	0,00
RT100E, RT400E	1,15	1,15	0,00
RTS10, RTS11, RTS12, RTS30	1,55	1,55	0,00

¹⁾ Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
nach Rentenbeginn
für die Tarife PKL1, PKM1,
PKP1, PKQ1, PKR1 sowie
PKT1**

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn				
	Renten- beginnjahr	Rechnungs- zins	Bonus/Bar- auszahlung	Gewinnrente	Zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
Tarife der L-Generation					
PKL1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00
Tarife der M-Generation					
PKM1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00
Tarife der P-Generation					
PKP1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00
Tarife der Q-Generation					
PKQ1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00
Tarife der R-Generation					
PKR1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00
Tarife der T-Generation					
PKT1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00

¹⁾ Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

**Hinterbliebenen-
zusatzversicherungen**

Für Hinterbliebenenzusatzversicherungen ist keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven vorgesehen.

**Hinterbliebenenzusatz-
versicherungen**

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
in der Aufschubzeit
für Tarife mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %		
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der T-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E
1	0,000	0,05
2	0,000	0,05
3	0,000	0,05
4	0,000	0,05
5	0,000	0,05
6	0,525	0,55
7	0,550	0,55
8	0,575	0,55
9	0,600	0,55
10	0,625	0,55
11	0,650	0,55
12	0,675	0,55
13	0,700	0,55
14	0,725	0,55
15	0,750	0,55
16	0,775	0,55
17	0,800	0,55
18	0,825	0,55
19	0,850	0,55
20	0,875	0,55
ab 21	0,900	0,55

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus Plus/
Bonusrente
und verzinsliche
Ansammlung
in der Aufschubzeit**

in %			
Tarife	Versicherungs- dauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	bis 5	0,40	1,10
	ab 6	0,90	1,60
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	bis 5	0,40	1,10
	ab 6	0,90	1,60

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
nach Rentenbeginn
für Tarife mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %			
Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
Hinterbliebenenzusatzversicherung			
Tarife der T-Generation Deutschland			
HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	1,15	1,15	0,00
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	1,15	1,15	0,00
HT2, KHIZT1S	1,55	1,55	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
für Tarife mit
Einzelpreisklassen
nach Rentenbeginn**

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
Hinterbliebenen-Sofortrenten			
HS30	ab 2017	0,90	1,15
HS31	ab 2017	0,90	1,15
HS40	ab 2017	0,90	1,15
HS41	ab 2017	0,90	1,15
HS42	ab 2017	0,90	1,15

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
für Tarife mit
Einzelpreisklassen
nach Rentenbeginn**

in %		
Tarife	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil / Ertragsanteil
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge		
KHS 17, KWS 17	0,90	1,15
KHS2 17, KWS2 17	0,90	1,15
KSHS 17, KSWs 17	0,50	1,55

**Hauptversicherungen
(Altersrente)**

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
in der Aufschubzeit
für Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

in %		
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der T-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	RT100, RT400	RT100E, RT400E
1	0,100	0,15
2	0,120	0,15
3	0,140	0,15
4	0,160	0,15
5	0,180	0,15
6	0,700	0,65
7	0,720	0,65
8	0,740	0,65
9	0,760	0,65
10	0,780	0,65
11	0,800	0,65
12	0,820	0,65
13	0,840	0,65
14	0,860	0,65
15	0,880	0,65
16	0,900	0,65
17	0,920	0,65
18	0,940	0,65
19	0,960	0,65
20	0,980	0,65
ab 21	1,000	0,65

**Laufender
Überschussanteil
in der Aufschubzeit
für den Tarif PKT1**

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKT1 beträgt in der Aufschubzeit 0,20 % (0,40 %). Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 0,20 % (0,40 %). Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKT1, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

**Überschuss-
verwendungsart Renten-
bonus Plus/Bonusrente
und verzinsliche
Ansammlung
in der Aufschubzeit**

in %			
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, R	Versicherungs- dauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
RT100, RT400	bis 5 ab 6	0,50 1,00	1,20 1,70
RT100E, RT400E	bis 5 ab 6	0,50 1,00	1,20 1,70

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
nach Rentenbeginn
für Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q, und R**

in %			
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, R	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
Hauptversicherungen (Altersrente)			
Tarife der T-Generation Deutschland			
RT100, RT400	1,25	1,25	0,00
RT100E, RT400E	1,25	1,25	0,00
RTS10, RTS11, RTS12	1,65	1,65	0,00

¹⁾ Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
nach Rentenbeginn
für den Tarife
PKQ1, PKR1 und PKT1**

in %					
	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Renten- beginnjahr	Rechnungs- zins	Bonus/Bar- auszahlung	Gewinnrente	Zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
Tarife der Q-Generation					
PKQ1	ab 2017	0,90	1,25	1,25	0,00
Tarife der R-Generation					
PKR1	ab 2017	0,90	1,25	1,25	0,00
Tarife der T-Generation					
PKT1	ab 2017	0,90	1,25	1,25	0,00

¹⁾ Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

**Hinterbliebenen-
zusatzversicherungen**

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
in der Aufschubzeit
für Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

in %		
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der T-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	HT1, HT4, KHIZT1, KHIZT4	HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E
1	0,10	0,15
2	0,12	0,15
3	0,14	0,15
4	0,16	0,15
5	0,18	0,15
6	0,70	0,65
7	0,72	0,65
8	0,74	0,65
9	0,76	0,65
10	0,78	0,65
11	0,80	0,65
12	0,82	0,65
13	0,84	0,65
14	0,86	0,65
15	0,88	0,65
16	0,90	0,65
17	0,92	0,65
18	0,94	0,65
19	0,96	0,65
20	0,98	0,65
ab 21	1,00	0,65

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus Plus/
Bonusrente und
verzinsliche Ansammlung
in der Aufschubzeit**

in %			
Tarife	Versicherungs- dauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
HT1, HT4, KHIZT1, KHIZT4	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
nach Rentenbeginn
für Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q, und R**

in %			
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, R	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
Hinterbliebenenzusatzversicherung			
Tarife der T-Generation Deutschland			
HT1, HT4, KHIZT1, KHIZT4	1,25	1,25	0,00
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	1,25	1,25	0,00
HT2, KHIZT1S	1,65	1,65	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
für Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R
nach Rentenbeginn**

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
Hinterbliebenen-Sofortrenten			
HS30	ab 2017	0,9	1,25
HS31	ab 2017	0,9	1,25
HS40	ab 2017	0,9	1,25
HS41	ab 2017	0,9	1,25
HS42	ab 2017	0,9	1,25

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
für Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R
nach Rentenbeginn**

in %		
Tarife	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge		
KHS 17, KWS 17	0,90	1,25
KHS2 17, KWS2 17	0,90	1,25
KSHS 17, KSWS 17	0,50	1,65

Boni zur Rentenversicherung (Grundversicherung), bzw. zur Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Die gebildeten Boni sind selbst wieder überschussberechtig. Die Boni erhalten Überschussanteile analog zur Grundversicherung. Die Bezugsgrößen berechnen sich in gleicher Weise.

Schlussgewinnanteile/ Mindestbeteiligungen

Tarife der T-Generation	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil / Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
RT100, RT200, RT400	4,75 % / 4,75 % auf die mit 4,5 % verzinsten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,25 % / 0,25 % zuzüglich 1,150 % / 1,150 % für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 12 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 29,5 % / 29,5 %
RT100E, RT400E	4,5 % / 4,5 % auf die mit 5,0 % verzinsten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,25 % / 0,25 % zuzüglich 0,825 % / 0,825 % für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 3 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 28,0 % / 28,0 %

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, Tod oder Rückkauf wird ein Schlussgewinnanteil/eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

Schlussüberschussanteile zu den Versicherungsverträgen nach Tarif PKT1

Schlussanteile werden bei Rentenbeginn gewährt.

Für jeden vollen Versicherungsmonat erhöht sich die Anwartschaft auf den Schlussgewinnanteil um einen Prozentsatz auf das gewinnberechtigte Deckungskapital (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinste Deckungskapital, das am Ende des abgelaufenen Monats vorhanden ist). Der Prozentsatz für den Schlussgewinnanteil beträgt im Deklarationszeitraum p. a. 0,20 % (0,60 %). Die Schlussgewinnanteil-Anwartschaft wird mit 1,10 % (1,30 %) p. a. verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt über die laufende Überschussbeteiligung.

2.2.
Gothaer
ErgänzungsVorsorge

(Rentenversicherung gemäß dem Gesetz zur steuerlichen Förderung einer kapitalgedeckten Altersvorsorge)

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile am Ende eines jeden Monats

- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Riester ReFlex)
- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinste, nicht fondsgebundene Deckungskapital, am Ende des abgelaufenen Monats), bzw. in % des konventionellen Deckungskapitals zur Absicherung der Beitragsgarantie zu Beginn des Vormonats, beginnend mit dem 2.ten Versicherungsmonat (Riester ReFlex). Die Zuteilung erfolgt monatlich

Ein letzter Monatsanteil wird bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall (Riester ReFlex).

Im Zinsanteil/Ertragsanteil sind die Beteiligung an den Bewertungsreserven und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Die laufenden Überschussanteile werden in den fondsbasierten Tarifvarianten den vereinbarten Fonds zugeführt und in den konventionellen Tarifvarianten verzinslich angesammelt. Die in den vereinbarten Fonds angesammelten Kapitalien sind ausschließlich an der Wertsteigerung der zugrunde liegenden Fonds beteiligt.

Nach Rentenbeginn

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung in Höhe von 8,00 % um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres)

Im Ertragsanteil sind die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

Zurzeit wird kein Rentenanteil gewährt

Mögliche Überschussverwendungssysteme

- In der Aufschubzeit: Verzinsliche Ansammlung (Classic-Produkt) oder Anlage in Fonds (fondsbasierte Produkte)
- Nach Rentenbeginn: Bonusrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

**Laufende Überschuss-
anteile für Riester ReFlex**

in %			
Tarife	Laufende Überschussanteile		
	(Monatsanteile) vor Rentenbeginn	(Jahresanteile) vor Rentenbeginn	(Jahresanteile) nach Rentenbeginn
	Kostenanteil	Ertragsanteil ^{a)}	Ertragsanteil ^{a)}
Tarife der T-Generation Riester ReFlex			
TRRF3	21	1,00	—
TRRF2	0 (21)	1,00	v)

a) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

b) Die aus der garantierten Versicherungsleistung der Aufschubzeit bzw. Verlängerungsphase gebildete Altersrente

v) Nach Rentenbeginn

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
Altersrente, Bonusrente TRRF2, TRRF3 (Riester ReFlex)	ab 2017	0,90	1,15

Die Verrentung des Vertragsguthabens erfolgt nach den im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen.

**Hinterbliebenen-
Sofortrenten****Nach Rentenbeginn**

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
Hinterbliebenen- Sofortrenten			
HS50	ab 2017	0,90	1,15

Im Zinsanteil/Ertragsanteil (nach Rentenbeginn) ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe der Mindestbeteiligung von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

Schlussüberschuss- anteile (Riester ReFlex)

Bei Rentenübergang erhalten Verträge der T-Generation mit einer Laufzeit von mehr als 12 vollen Versicherungsjahren einen Schlussanteil.

Für jedes volle abgelaufene Versicherungsjahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird ein Prozentsatz auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Für ein solches im Deklarationszeitraum beendetes Versicherungsjahr beträgt der Anspruch in den Preisklassen TRRF3GBG und TRRF3KGB 0,10 % in den Preisklassen TRRF3Q und TRRF3R 0,35 % sonst 0,00 %. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum im Tarif TRRF3 mit 3,30 %, im Tarif TRRF2 mit 0,00 % verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem im Tarif TRRF3 mit dem Faktor 1 gewichtet, sonst mit 0 (1).

2.3. GarantieRente und Index Protect

In der Aufschubzeit

Die laufenden Überschüsse werden dem „Ertragskonto“ zugeführt.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeiten, soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt. Die Zuteilung erfolgt monatlich
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten. Die Zuteilung erfolgt monatlich
- Ertragsanteil in % des garantierten Deckungskapitals zum Ende des Vormonats vor Zuteilung der Garantieverzinsung. Die Zuteilung erfolgt monatlich
- Ertragsanteil in % des Ertragskontos zu Ende des Vormonats. Die Zuteilung erfolgt monatlich

Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit werden die in der Deklaration angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Anteile umgerechnet.

Schlussüberschussanteil inkl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Rentenübergang oder (Teil-)Kapitalabfindung wird (anteilig) ein Schlussüberschussanteil inkl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven fällig, soweit dieser für das Geschäftsjahr deklariert wird.

Dieser errechnet sich wie folgt

- Zu Beginn eines Versicherungsmonats wird ein Anspruch in % auf das dem Vertrag zugeordnete garantierte Deckungskapital und Ertragskonto jeweils zum Ende des Vormonats vor Zuteilung der Garantieverzinsung gewährt. Ein in Vormonat erworbener Anspruch wird zudem verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird mit einem deklarierten Faktor gewichtet
- Für die monatliche Zuweisung und Verzinsung von Schlussanteilen werden die in der Deklaration angegebenen jährlichen Schlussüberschussanteile und Verzinsungssätze in monatliche Anteile umgerechnet

Bei Rentenübergang oder (Teil-)Kapitalabfindung der Versicherung entspricht der Anteil der Mindestbeteiligung 50 % der zu diesem Zeitpunkt fällig werdenden Schlussüberschussanteile inkl. Mindestbeteiligung außer beim CR20-19E bei dem der Anteil 100 % beträgt.

Nach Rentenbeginn

Mögliche Überschussverwendungssysteme: Bonusrente, Gewinnrente

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Bonusrente ist diese selbst wieder überschussberechtig und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Eine über die Bonus- oder Gewinnrente hinausgehende Zusatzrente wird nicht gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Ertragsanteil, zusätzlicher Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00 % um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres)

Im Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenanteil)

Tarife	in %			
	Inder Aufschubzeit Risikoanteil		Inder Aufschubzeit Kostenanteil	
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte	Bezogen auf beitragsbezogene Verwaltungskosten	Bezogen auf beitragssummenbezogene Verwaltungskosten
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland				
CR17-13, CR17-16	25	25	15,70	21
CR17-13E, CR17-16E	25	25	15,70	21
CR17-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	25	25	15,70	21
CR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	25	25	–	–
CR20-18E	25	25	0	21
CR20-19E	25	25	0	21

Laufende Überschussanteile

in %					
Tarife	Garantiertes Deckungs-kapital	Ertrags-konto	Schlussanteil inklusive Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven		
	Ertragsanteil ¹⁾ in % des garantierten Deckungs-kapitals	Ertragsanteil ¹⁾ in % des Ertragskonto	Schluss-anteil ¹⁾	Verzinsung ¹⁾	Gewichtungs-faktor
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland					
CR17-13, CR17-16	1,90	2,00	0,90	2,00	100
CR17-13E, CR17-16E	1,35	1,45	0,50	1,45	100
CR17-14 ohne Preis-klassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	1,90	2,00	0,90	2,00	100
CR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	1,90	2,00	0,90	2,00	100
CR20-18E	1,35	1,45	0,30	1,75	100
CR20-19E	1,35	1,45	0,25 ²⁾	1,70	100

1) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden

2) Nur Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Nach Rentenbeginn

in %					
	Nach Rentenbeginn Ertragsanteile, Jahresanteile				
	Renten-beginnjahr	Rechnungs-zins	Bonusrente	Gewinnrente	Zusätzlicher Ertragsanteil ¹⁾
Tarife Bereich Deutschland	Ab 2017	0,90	1,15	1,15	0

1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

Pflegeoption-Zusatz-versicherung (POZ) zur Garantie Rente in der leistungsfreien Zeit

in %				
	Renten-beginnjahr	Rechnungs-zins	Schlussbonus	Verzinsung Schlussbonus
POZ zu CR17-13	Ab 2017	0,90	1,15	1,60

Pflegeoption-Zusatz-versicherung (POZ) zur Garantie Rente in der leistungspflichtigen Zeit

in %			
	Renten-beginnjahr der Hauptversicherung	Rechnungs-zins	Bonusrente
POZ Zu CR17-13	Ab 2017	0,90	1,15

3. Risikoversicherungen

Tarife TKB8, TKB8T, TSB8, TKN8, TKN8T, TNS8, TKN8N, TKN9, TKP8, TKP8T, TSPE, TKN8DV und TKN8uDV

in %						
Tarife	Todesfallbonus			Beitragsreduktion		
	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung
TKB8, TKB8K, TKB8G, TKB8T, TKB8TK, TSB8, TSB8K, TSB8G	104	82	96	49	43	47
TKN8, TKN8K, TKN8G, TKN8T, TKN8TK, TKN8FU, TKN8uDV, TKN8uDVK, TKN8uDVG, TSN8, TSN8K, TSN8G, TKN8N, TKN9, TKN9K	72	54	67	40	33	38
TKP8, TKP8K, TKP8G, TKP8T, TKP8TK, TSP8, TSP8K, TSP8G	49	33	45	31	23	29
TKB8Q, TKB8R, TSB8Q, TSB8R	117	92	108	52	46	50
TKN8Q, TKN8R, TKN8uDVQ, TKN8uDVR, TSN8Q, TSN8R	82	61	75	43	36	41
TKP8Q, TKP8R, TSP8Q, TSP8R	56	39	52	34	26	32
TKN8DV	—	—	67	—	—	—

Tarife OTKF, OTKN (Österreich)

in %				
Tarife	Todesfallbonus		Beitragsreduktion	
	mit Partnerbonus	ohne Partnerbonus	mit Partnerbonus	ohne Partnerbonus
OTKF	92	79	46	42
OTKN	—	79	—	42

- Todesfallbonus in % der aktuellen Versicherungssumme

Alternativ kann

- Beitragsreduktion in % des Tarifjahresbeitrages gewählt werden

4. Restkreditversicherungen

- Beitragsreduktion in % des Bruttoeinmalbeitrags
- Todesfallbonus in % der versicherten Leistung

Die Höhe der Überschussanteilsätze werden im Rahmen der vereinbarten Leistungspakete mit den verschiedenen Vertragspartnern (Versicherungsnehmer) und den Entwicklungen der Gewinnquellen festgelegt. Die Mitteilung erfolgt direkt an die entsprechenden Vertragspartner.

5. Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Fluguntauglichkeits-Zusatzversicherungen

6.1. bis 6.12. Tarife vor dem 01.01.2017

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

6.13. Tarife ab dem 01.01.2017

In der leistungsfreien Zeit

- Beitragsreduktion in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, Eintrittsalterabhängig
- Gewinnanteil in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, Eintrittsalterabhängig
- Sofortbonus in % der gewinnberechtigten Fluguntauglichkeitsrente, Eintrittsalterabhängig

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit/Fluguntauglichkeit

- Gewinnrente in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente/Erwerbsunfähigkeitsrente/Fluguntauglichkeitsrente (als Summe von barer Berufsunfähigkeitsrente/Erwerbsunfähigkeitsrente/Fluguntauglichkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten)

Berufsunfähigkeits- rente/Erwerbsunfähig- keitsrente

In der leistungsfreien Zeit

in %			
Tarife	Beitragsreduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
Berufsunfähigkeitstarife zu Kapital und Rententarifen (ohne GarantieRente)			
BU 2017	34	52	34
zu Risikotarifen			
BU 2017	34	52	34

Die Überschussdeklaration zu BU-Zusatzversicherungen erfolgt unabhängig vom Eintrittsalter.

**Fluguntauglichkeits-
rente**

**In der
leistungsfreien Zeit**

in %				
Tarife	Eintritts- alter	Beitragsreduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
Fluguntaug- lichkeitstarife				
Piloten				
FU 2017	bis 45 ab 46	41 6	69 6	42 6
Kabine				
FU 2017	bis 45 ab 46	29 29	41 41	29 29

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit/
Fluguntauglichkeit**

in %	
Tarife	Gewinnrente
BU 2017, FU 2017	1,20

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

**Verzinsliche
Ansammlung**

Der Ansammlungszins beträgt für den Bereich Deutschland 1,60 %. Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

**Risikoanteile
in der leistungsfreien
Zeit zur BUBF
zur GarantieRente**

in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) Risikoanteile ¹⁾
BUBF	
Tarife der T-Generation	
BUBF zur GarantieRente	34

¹⁾ Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile)
zur BUBR**

in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) Risikoanteile ¹⁾	
Berufsunfähig- keitsschutz	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
BUBR		
Tarife der T-Generation		
BUBR zur GarantieRente	34	50

¹⁾ Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

**Nach Eintritt
der Berufsunfähigkeit**

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Jahresanteile)
	Gewinnanteile
BUBF/ BUBR	
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

**Fluguntauglichkeits-
rente zur Garantie Rente
In der leistungs-
freien Zeit**

in %			
Tarife	Eintrittsalter	Risikoanteil auf Risikobeitrag	Risikoanteil auf Jahresrente
FUBF			
Piloten	bis 45 ab 46	41 6	— —
Kabine	bis 45 ab 46	29 29	— —
FUBR			
Piloten	bis 45 ab 46	41 6	50 50
Kabine	bis 45 ab 46	41 6	50 50

**Nach Eintritt
der Fluguntauglichkeit
zur GarantieRente**

		in %
Tarife		Gewinnrente
FUBF/FUBR		1,20

7. Zeitrenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschuss-anteile“ angegebenen Adresse.

8. Indexgebundene Lebensversicherungen

Die Versicherungen sind an der Wertsteigerung der zu Grunde liegenden Kapitalanlage beteiligt.

9. Gothaer Zeitkonten-Lösung

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschuss-anteile“ angegebenen Adresse.

10. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen (SBU)

Sofortbonus, Beitragsreduktion und Gewinnanteilsatz für Rentenbonus Plus bzw. Ver-zinsliche Ansammlung werden von Beginn der Versicherung an für ein Jahr gewährt und jährlich neu in ihrer Höhe deklariert. Die Deklaration erfolgt alters- und berufsgruppen-abhängig und getrennt für Männer und Frauen. Für jede Berufsgruppe wird der Sofort-bonus deklariert.

Verträge, die nach Ablauf der ursprünglichen Versicherungsdauer während der verlänger-ten Leistungsdauer reaktiviert wurden, erhalten keine Überschüsse.

Der Anspruch auf den Sofortbonus und die Beitragsreduktion ist im Laufe des Jahres zeit-anteilig verdient.

In der leistungsfreien Zeit

- Sofortbonus in % der versicherten BU-Barrente
- Beitragsreduktion in % des für das jeweilige Versicherungsjahr geltenden Tarifbeitrages, zuzüglich Kalkulationszuschlag
- Rentenbonus Plus in % der gewinnberechtigten Berufsunfähigkeitsrente

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

- Gewinnrente (Bonusrente) in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente (als Summe von barer Berufs-unfähigkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten)

In der leistungsfreien Zeit

in %					
Tarife	Beitragsreduktion			Sofortbonus	
	Eintrittsalter	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	mit Familienbonus	ohne Familienbonus
BU17T, BU17B, BU17ST, BU17SB	bis 30	42	35	75	56
	von 31 bis 40	40	34	69	54
	ab 41	38	32	64	49
BU17DV, BU17SDV	bis 30	—	—	75	56
	von 31 bis 40	—	—	69	54
	ab 41	—	—	64	49
BU017T, BU017ST	bis 30	40	33	69	52
	von 31 bis 40	38	32	64	49
	ab 41	36	30	59	45

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

in %	
Tarife	Gewinnrente
BU17T, BU17B, BU17ST, BU17SB	1,20
BU17DV, BU17SDV	1,20
BU017T, BU017ST	0,80

Verzinsliche Ansammlung für BU17DV und BU17SDV

Der Ansammlungs-zins beträgt 1,60 %. Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

11. Gothaer Fähigkeitenschutz (GF)

Tarife GF18 B, GF18 BP, GF18 P, GF18 PP, GF18 T, GF18 TP

GF18 TP BF: Zusätzliche Absicherung der Beitragszahlung für einen eingeschlossenen Versicherungsschutz zur Absicherung gegen schwere Krankheiten (CIZ18).

CIZ18:

Zusätzliche Absicherung gegen schwere Krankheiten.

Leistungsfreie Zeit

in %				
Tarife	Beitrags- reduktion	GoVital Bonus zum Über- schusssystem Beitrags- reduktion	Sofortbonus	GoVital Bonus zum Über- schusssystem Sofortbonus
GF18 B, GF18 BP, GF18 P, GF18 PP, GF18 T, GF18 TP	25	6,3	36	8,5
GF18 TP BF	—	6,3	—	—
CIZ18	25	6,3	36	8,5

In der leistungspflichtigen Zeit

- Gewinnrente in Höhe von 1,20 %. In der Gewinnrente ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten

C. Fondsgebundene Lebensversicherungen

Für die ab dem 01.05.2001 eingeführten Tarife wurden zur besseren Übersicht die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2020 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen.

Die speziell bei Rentenversicherungen als Zinsanteile ausgewiesenen Überschussanteilsätze werden als Ertragsanteile geführt.

Rentenversicherungen (ohne GarantieRente Performance)

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der T-Generation	
FR17-A	FR17-1E11, FR17-1E12, FR17-1K11, FR17-1K12, FR17-2E11, FR17-3E11, FR17-3E12, FR17-3K11, FR17-3K12, FR17-3EE11, FR17-3EK11
Basis-Vorsorge	FR17-5E11, FR17-5E12, FR17-5K11, FR17-5K12, FR17-5E41, FR17-5E42
ReFlex	FR17-11E11, FR17-11E12, FR17-11K11, FR17-11K12, FR17-11EE11, FR17-11EK11, FR17-11R11, FR17-11R12

GarantieRente Performance

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der T-Generation	
FR 17-13, FR 17-15, FR 17-16	FR17-13E11, FR17-13E12, FR17-13K11, FR17-13K12, FR17-13G11, FR17-13G12, FR17-13Q11, FR17-13Q12, FR17-13R11, FR17-13R12, FR17-15K11, FR17-15K12, FR17-15G11, FR17-15G12, FR17-15Q11, FR17-15Q12, FR17-15R11, FR17-15R12, FR17-16E11, FR17-16E12, FR17-16K11, FR17-16K12, FR17-16G11, FR17-16G12, FR17-16Q11, FR17-16Q12, FR17-16R11, FR17-16R12
FR 17-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	FR17-14E11, FR17-14E12, FR17-14K11, FR17-14K12, FR17-14G11, FR17-14G12, FR17-14Q11, FR17-14Q12, FR17-14R11, FR17-14R12
FR 17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	FR17-14E11, FR17-14E12, FR17-14K11, FR17-14K12, FR17-14G11, FR17-14G12, FR17-14Q11, FR17-14Q12, FR17-14R11, FR17-14R12
FR 17-13E, FR 17-16E	FR17-13EE11, FR17-13EK11, FR17-13EG11, FR17-13EQ11, FR17-13ER11, FR17-16EE11, FR17-16EK11, FR17-16EG11, FR17-16EQ11, FR17-16ER11
FR 17-13KB, FR 17-14KB, FR 17-15KB, FR 17-16KB, FR 17-13GB, FR 17-14GB, FR 17-15GB, FR 17-16GB	FR17-13KBG11, FR17-13KBG12, FR17-13GBG11, FR17-13GBG12, FR17-14KBG11, FR17-14KBG12, FR17-14GBG11, FR17-14GBG12, FR17-15KBG11, FR17-15KBG12, FR17-15GBG11, FR17-15GBG12, FR17-16KBG11, FR17-16KBG12, FR17-16GBG11, FR17-16GBG12

Risikoversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der T-Generation	
FC17-Risiko	FC17-1E11, FC17-1E12, FC17-2E11, FC17-2E12, FC17-2E13, FC17-2E14, FC17-3E11, FC17-3E12, FC17-3E13, FC17-3E14, FC17-2K11, FC17-2K12, FC17-2K13, FC17-2K14, FC17-2G11, FC17-2G12, FC17-2G13, FC17-2G14, FC17-3K11, FC17-3K12, FC17-3K13

1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2. Rentenversicherungen

2.1. Tarife, die vor dem 01.01.2017 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2.2. Tarife, die ab dem 01.01.2017 eingeführt wurden (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente Performance)

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % der Risikoprämie zur Deckung des versicherten Risikos, soweit die versicherte Todesfalleistung den Zeitwert des Fondsguthabens (bzw. beim Produkt ReFlex: die vorhandenen Deckungsmittel = konventionelles Guthaben zzgl. Zeitwert des Fondsguthabens) überschreitet
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten
- Ertragsanteil in % des konventionellen Guthabens zu Beginn des Vormonats (Produkt: ReFlex). Die Zuteilung erfolgt monatlich

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall.

Nach Rentenbeginn

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00 % um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres)

In dem Ertragsanteil (nach Rentenbeginn) ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

Mögliche Überschussverwendung

- Bonusrente, Gewinnrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

**Laufende Überschuss-
anteile in der
Aufschubzeit
Bereich Deutschland**

in %				
Tarife	In der Aufschubzeit			
	Risikoanteil		Kosten- anteil (Monats- anteile)	Ertrags- anteil ^{b)} (Jahres- anteile)
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte		
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland				
FR17-1E11, FR17-1E12, FR17-1K11, FR17-1K12, FR17-2E11, FR17-3E11, FR17-3E12, FR17-3K11, FR17-3K12, FR17-3EE11, FR17-3EK11, FR17-5E11, FR17-5E12, FR17-5K11, FR17-5K12	0 / 25 ^{a)}	0 / 25 ^{a)}	23	—
FR17-5E41, FR17-5E42	0 / 25 ^{a)}	0 / 25 ^{a)}	23	—
Bonusrente	—	—	—	—
Tarife Produkt ReFlex				
FR17-11E11, FR17-11E12, FR17-11K11, FR17-11R11, FR17-11R12	0 / 25 ^{a)}	0 / 25 ^{a)}	21	0,70
FR17-11K12	0 / 25 ^{a)}	0 / 25 ^{a)}	21	0,70
FR17-11EE11, FR17-11EK11	0 / 25 ^{a)}	0 / 25 ^{a)}	21	0,35
Bonusrente	—	—	—	—

a) soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.

b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

**Laufende Überschuss-
anteile
nach Rentenbeginn**

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteile (Jahresanteile)				
	Renten- beginnjahr	Rechnungs- zins	Bonus- rente	Gewinn- rente	Zusätzlicher Ertrags- anteil ¹⁾
Tarife Bereich Deutschland	ab 2017	0,90	1,15	0,65	0,00
Tarife Bereich Österreich	ab 2017	0,90	0,95	0,45	0,00

1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

Die Verrentung des Fondsvermögens/Vertragsguthabens erfolgt nach den im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen.

Schluss- überschussanteile

Tarife	Schlussanteil
FR17-1E12, FR17-1K11, FR17-1K12, FR17-2E11, FR17-3E11, FR17-3E12, FR17-3K11, FR17-3K12, FR17-3EE11, FR17-3EK11	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,40% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 4,3% verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.
FR17-5E11, FR17-5E12, FR17-5K11, FR17-5K12, FR17-5E41, FR17-5E42	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,50% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 3,3% verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

Kostenüberschuss für den Tarif FR17-11

Tarife	Kostenüberschuss
FR17-11	Auf Basis des jeweils am Monatsende des Vormonats zur Verfügung stehenden Fondsguthabens wird nach einer Wartezeit von 12 Jahren Kostenüberschuss in Höhe von 0,64% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Der Kostenüberschuss wird zu Beginn jedes Monats zugewiesen und dem Vertragsguthaben zugeführt.

2.3 GarantieRente Performance

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeiten, soweit die versicherte Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel überschreitet
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten
- Ertragsanteil in % des konventionellen Guthabens zu Beginn des Vormonats. Die Zuteilung erfolgt monatlich

Darüber hinaus wird nach einer Wartezeit ein Kostenüberschuss gewährt. Dieser wird an jedem Monatsanfang auf Basis des dann vorhandenen Wertpapierguthabens berechnet.

Nach Rentenbeginn

Mögliche Überschussverwendungssysteme: Bonusrente, Gewinnrente

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Bonusrente ist diese selbst wieder überschussberechtig und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Eine über die Bonus- oder Gewinnrente hinausgehende Zusatzrente wird nicht gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Ertragsanteil, zusätzlicher Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00 % um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Risiko- und
Kostenanteil)**

in %						
Tarife	In der Aufschubzeit					
	Risikoanteil		Kosten- anteil	Ertrags- anteil ^{b)}	Kosten- überschuss	Wartezeit in Jahren
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte				
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland						
FR17-13, FR17-15, FR17-16	0 / 25 ^{a)}	0 / 25 ^{a)}	21	1,80	0,77	9
FR17-14 ohne die Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	0 / 25 ^{a)}	0 / 25 ^{a)}	21	1,80	0,77	9
FR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	0 / 25 ^{a)}	0 / 25 ^{a)}	—	1,80	0,77	9
FR17-13E, FR17-16E	0 / 25 ^{a)}	0 / 25 ^{a)}	21	1,45	0,77	9
FR 17-13KB, FR 17-14KB, FR 17-15KB, FR 17-16KB, FR 17-13GB, FR 17-14GB, FR 17-15GB, FR 17-16GB	0 / 25 ^{a)}	0 / 25 ^{a)}	21	1,80	0,30	9

a) soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.

b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

In dem Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

Nach Rentenbeginn

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Renten- beginnjahr	Rechnungs- zins	Bonusrente	Gewinnrente	Zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
GarantieRente Performance					
Tariffbereich Deutschland	Ab 2017	0,90	1,15	1,15	0

1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

In dem Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

3. Risikoversicherungen

Die einzelne Versicherung erhält laufende Sofort-Überschussanteile auf die monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Kostengewinnanteil) sowie auf die monatlich erhobenen Risikobeiträge zur Deckung der versicherten Risiken (Risikogewinnanteile). Diese Sofort-Überschüsse werden unmittelbar dem Fondsguthaben zugeführt.

Laufende Sofort-Überschussanteile (Leistungskomponenten: Critical Illness, Tod, Invalidität und Pflegebedürftigkeit)

- Risikogewinnanteile
 - in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer schweren Krankheit
 - in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Todesfalleistung
 - in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer Erwerbsunfähig-, bzw. Pflegebedürftigkeit
- Kostengewinnanteil
 - in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %				
Tarife/Tarifgruppe	Leistungskomponente	Risikoanteile		Kostenanteil
		männliche Versicherte	weibliche Versicherte	
Tarife der T-Generation				
FC17-Risiko	Critical Illness (CI)	28	28	40
	Tod	28	28	40
	Erwerbsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit	28	28	40

4. Fondsgebundene Pflegeversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

5. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

5.1. Tarife die vor dem 01.01.2017 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

5.2. Leistungskomponente BUBF (Berufsunfähigkeit Beitragsbefreiung) zu fondsgebundenen Kapital- und Renten- versicherungen, Tarife ab dem 01.01.2017

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % der monatlichen Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, altersabhängig, berufsgruppenabhängig

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
Gewinnanteile (Jahresanteile)

- Gewinnanteile in % des am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres gebildeten Deckungskapitals der Leistungskomponente BUBF

In den Gewinnanteilen ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

Mögliche Überschussverwendung

- Die Verwendung erfolgt durch Umwandlung in Fondsanteile gemäß der gewählten Fondsanlage

Risikoanteile in der leistungsfreien Zeit

in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾	
	Eintrittsalter	Risikoanteile
BUBF		
Tarife der T-Generation		
BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3+, BG3	bis 30	34
	von 31 bis 40	34
	von 41 bis 50	34
	ab 51	34

1) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Alter und der Berufsgruppe.

Gewinnanteile nach Rentenbeginn

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Jahresanteile)
	Gewinnanteile
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

**5.3.
Leistungskomponente
BUBR (Berufsunfähig-
keitsrente) zu fonds-
gebundenen Risiko-
versicherungen
und der GarantieRente
Performance**

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteil in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile)**

	in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾		
Berufsunfähig- keitsschutz	Kostenanteile	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
BUBR			
Tarife der T-Generation			
BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3+, BG3	40	34	—
BUBR zur Garantie Rente Performance	—	34	50

¹⁾ Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter und der Berufsgruppe.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

		in %
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Monatsanteile) ¹⁾	
	Gewinnrente	
Tarife der T-Generation	1,20	

1) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

5.4. Fondsgebundene Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung mit Rentenleistung (FR17 Fonds-BUZ-BR)

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %		
Tarife FR17 Fonds-BUZ-BR	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾	
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
BUZ-BR		
Tarife der T-Generation		
BG1++	34	92
BG1+	34	87
BG1	34	85
BG2++	34	83
BG2+	34	80
BG 2	34	75
BG 3+	34	70
BG 3	34	55

¹⁾ Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

in %	
Tarife FR17 Fonds-BUZ-BR	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
	Gewinnrente
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20
Tarife der T-Generation Bereich Österreich	0,80

Kostenanteile

In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)

in %	
Tarife FR17 Fonds-BUZ-BR	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾
Berufsunfähigkeitsschutz	Kostenanteile
BUZ-BR zu Tarifen der T-Generation Bereich Deutschland	
FR17-1E12, FR17-1K12, FR17-3E12, FR17-3K12, FR17-5E12, FR17-5K12	21
FR17-5E42	21
BUZ-BR zu Tarifen Produkt ReFlex	
FR17-11E12, FR17-11K12	21

1) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

5.5. Pflegeoptions-zusatzversicherung zu FR17-11

Mögliche Überschussverwendungssysteme

In der leistungsfreien Zeit

- Zinsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinste Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres)

In der leistungspflichtigen Zeit

- Zinsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinste Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

In der leistungsfreien Zeit

in %			
Tarife Leistungskomponente	Rentenbeginnjahr	Schlussbonus	Verzinsung Schlussbonus
FPOZ17			
Bereich Deutschland	ab 2017	1,15	1,60

In der leistungspflichtigen Zeit

in %		
Tarife Leistungskomponente	Rentenbeginnjahr	Bonusrente
FPOZ17		
Bereich Deutschland	ab 2017	1,15

6. Fondsgebundene selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,04 % (0,06 %) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾	
	Risikoanteile	Kostenanteile
FSBU17-1		
Tarife der T-Generation		
BG 1++, BG1+, BG1, BG 2++, BG 2+, BG 2, BG 3+, BG 3	34	30

¹⁾ Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter und der Berufsgruppe.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Rentenbeginn (Jahresanteile)
	Gewinnanteile
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20

7. Unfallzusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

D. Konsortialgeschäft mit der Heidelberger Leben

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge mit der Heidelberger Leben AG.

Die Gothaer Lebensversicherung AG tritt als Konsortialpartner der Heidelberger Leben AG mit einem Anteil an den einzelnen Versicherungen gegenüber den Versicherungsnehmern als Versicherer auf. Dargestellt sind die Überschussanteilsätze für den Anteil der Gothaer Lebensversicherung AG.

Konventionelle Produkte

							in %
Bestands- gruppe	Risiko- über- schuss- anteil	Kosten- über- schuss- anteil ^{*)}	Zins- über- schuss- anteil	An- sammlungs- zins	Nach- divi- denden- satz	Schluss- überschuss- anteil- satz/ Mindest- beteiligung	Zinsanteil für lfd. Renten
Kapital- versicherung KLV012007	27,50	66,67	0,00	0,00	0,05	0	
Konventionelle Renten- versicherung KRV012007		66,67	0,00	0,00	0,05	0	0,04 (0,06)
KRRV2008		66,67	0,00			0,0 / 0,0	0,04 (0,06)
Basisrente KBR2007			0,00	0,00	0,05	0	0,04 (0,06)
KBR2008			0,00	0,00		0,0 / 0,0	0,04 (0,06)
Staatlich geförderte Renten- versicherung RVAVMG2007			0,00	0,00		0	0,04 (0,06)
AVMK2008		25	0,00	0,00		0,0 / 0,0	0,04 (0,06)

^{*)} Kostenüberschussanteile werden nur für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.

**Fondsgebundene
Produkte**

in %				
Bestandsgruppe	Zinsüberschuss- anteil	Schlussüber- schuss- anteilsatz 1	Schlussüber- schuss- anteilsatz 2	Zinsanteil für laufende Renten
Hybrid- Rentenversicherung				
HRV042006	0,00	0,00	0,00	0,04 (0,06)
HRV012007	0,00	0,00	0,00	0,04 (0,06)
Basisrente				
HBR042006	0,00	0,00	0,00	0,04 (0,06)
HBR012007	0,00	0,00	0,00	0,04 (0,06)
Staatlich geförderte Rentenversicherung				
IRVAVMG2007	0,00	0,00	0,00	0,04 (0,06)

**Berufsunfähigkeits-
bzw. Berufsunfähigkeits-
zusatzversicherung**

in %				
Bestandsgruppe	Risikoüberschuss- anteil	Zinsüberschuss- anteil	Ansammlungs- zins	Zinsanteil für laufende Renten
SBU#2005 *)	30–33	0,00	0,00	0,04 (0,06)
BUZ#2005 *)	30–33	0,00	0,00	0,04 (0,06)
SBU#2006 *)	30–33	0,00	0,00	0,04 (0,06)
BUZ#2006 *)	30–33	0,00	0,00	0,04 (0,06)
SBU#012007 *)	30–33	0,00	0,00	0,04 (0,06)
BUZ#012007 *)	30–33	0,00	0,00	0,04 (0,06)
SBU#2008 *)	30–33	0,00		0,04 (0,06)
BUZ#2008 *)	30–33	0,00		0,04 (0,06)

*) in Abhängigkeit von der Berufsgruppe/Beitragszahlungsdauer # = A, B, C, D, E

Köln, 30. März 2020

Der Vorstand

Michael Kurtenbach

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Karsten Eichmann

Harald Eppele

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt Frauenanteil im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen, Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung brutto in Höhe von EUR 14.324,4 Mio aus. Das entspricht 79,1% der Bilanzsumme.

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Insbesondere die Regelungen zur Zinsverstärkung wurden im Geschäftsjahr 2018 geändert und die sogenannte „Korridormethode“ eingeführt. Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts (im Geschäftsjahr rd. 76 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewandt wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Insbesondere überzeugen wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) im Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die folgenden übrigen Teile des Geschäftsberichts

- die Übersicht „Fünfjahresvergleich“ und
- den Bericht des Aufsichtsrates.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 11. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. August 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung der Beitragsmeldung gemäß der SichLVFinV, prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen von beherrschten Unternehmen sowie Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 1. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Theißen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Prüfungsausschuss tagten jeweils dreimal und der Vorstandsausschuss kam im abgelaufenen Geschäftsjahr viermal zusammen. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fanden zwei Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Versicherungstechnik, Rechnungslegung, Kapitalanlage und IT statt.

Gegenstand der Erörterungen waren stets die Neugeschäfts-, Bestands- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie die Entwicklung der Substanzwerte mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation der Gesellschaft, die Ergebnisse des Benchmarkings mit strukturell vergleichbaren Gesellschaften sowie über die IT-Strategie.

Nach einer weitgehenden Produkterneuerung seitens des Unternehmens bestand ein Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen in der hieraus resultierenden produktindizierten Solvabilitätsentlastung. Dies gilt zunächst für die deutlich garantiereduzierten Altersvorsorgeprodukte. Außerdem hat der Aufsichtsrat sich über die vom Vorstand ergriffenen Maßnahmen zur dauerhaften Sicherstellung der Ertragskraft der biometrischen Produkte informiert. Schließlich bestand ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung an den Aufsichtsrat in der marktweit deutlichen Zunahme des Einmalbeitragsgeschäfts. Hierbei begrüßt der Aufsichtsrat die zurückhaltende, jeweils am Einzelfall orientierte Zeichnungspolitik des Vorstandes.

Auch nach einer Modifizierung der Dotierungsmethodik für die Zinszusatzreserve wurden in den Aufsichtsratssitzungen stets umfangreiche Analysen für verschiedene statische und volatile Zinsszenarien präsentiert und diskutiert. Diese beinhalten unterschiedliche Stressszenarien mit einer – unterstellten – unterschiedlichen Wertentwicklung verschiedener Asset-Klassen.

Darüber hinaus waren die Resultate der BaFin-Prognoserechnungen stets Gegenstand der Berichterstattung in den Aufsichtsratssitzungen. Das Unternehmen zeigt gute Solvabilitätsergebnisse. Die Möglichkeiten eines Rückstellungs-Transitionals und einer Volatilitätsanpassung werden vom Unternehmen antragsgemäß genutzt. Eine Notwendigkeit hierzu besteht nicht. Die Ergebnisse sowohl der BaFin-Prognoserechnungen als auch verschiedener unternehmensinterner Stressszenarien zeigen, dass das Unternehmen finanzwirtschaftlich sehr stabil aufgestellt ist.

In vertrieblicher Hinsicht wurde im Aufsichtsrat auch das Cross-Selling-Potential mit anderen Risikoträgern des Gothaer Konzerns diskutiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand auch weiterhin ermutigt, die sich bietenden Cross-Selling-Möglichkeiten konsequent zu nutzen.

Nicht zuletzt durch die konsequente Verfolgung des ertragsorientierten Wachstumskurses in dem schwierigen Wirtschaftsumfeld hat die Gothaer Lebensversicherung AG ihre Finanzstärke beibehalten. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat unsere Note mit „A–“ bestätigt sowie den Ausblick in 2019 auf „positiv“ angehoben.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Vorstandsbestellung von Herrn Oliver Brüß wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere des anhaltenden Niedrigzinsszenarios, auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend, auch unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften, diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegte Jahresabschluss, der zugehörige Lagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Abschlussprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke gemäß § 322 HGB erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„An die Gothaer Lebensversicherung AG, Köln

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Verantwortliche Aktuar hat ebenfalls an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Lageberichtes, des Jahresabschlusses und des Vorschlages über die Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2019. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft und empfiehlt der Hauptversammlung, dem Vorschlag entsprechend zu beschließen.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr bei weiterhin äußerst schwierigen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 1. April 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Rüttgers

Dr. Hans Ulrich Dorau

Ingo Nitsche

Gesine Rades

Christian Rother

Standorte der Gesellschaft

Hauptverwaltung

Arnoldplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
Internet www.gothaer.de

Niederlassung Österreich

Getreidemarkt 3
9400 Wolfsberg
Österreich

Telefon +43 4352 36900
Telefax +43 4352 36900-50
Hauptbevollmächtigter:
Helmut Karner

Gothaer
Lebensversicherung AG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de